

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 15 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 209.

Halle, Sonntag den 6. September
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Halle, d. 5. September.

Die Bewegung der Gemüther, welche durch die bekannten hierarchischen Vorgänge in Berlin veranlaßt und in immer weitere Kreise fortgeleitet wurde, hat einen neuen öffentlichen Ausdruck in einer Adresse an die Prediger Dr. Sydow und Vicentiat Visco gefunden. 900 Mitglieder der Gemeinde, an welcher diese beiden Geistlichen seit lange in Segen wirken, haben die Adresse unterzeichnet, die am Mittwoch von 5 Vorstehern überreicht wurde und wie folgt lautet:

„Eintritt für die freie religiöse Entwicklung unserer evangelischen Kirche im letzten Geiste des Protestantismus und der fortschreitenden Bildung, haben Ew. hochwürdigste Herren, Angriffe und Verdächtigungen erfahren, welche Sie mühsam abzumehren mußten. Wie, die unterzeichneten Mitglieder Ihrer Gemeinde, die wir vollkommen Ihre religiöse Gesinnung theilen und Ihre lauter christliche Lehre, Ihr sittliches Leben und Wirken, als ein leuchtendes Beispiel seit langen Jahren vor Augen haben, fühlen uns gedrungen, Ihnen unsere freundliche Zustimmung und dankbare Anerkennung für Ihre mühsame Arbeit auszubringen und den Wunsch auszusprechen, daß, fast durch die Kraft Ihrer Uebersetzung und getragen durch die Mithätigkeit der hinter Ihnen stehenden Gemeinde, Sie auch ferner mühsam aus deren Mollen in dem harten Kampfe für die religiöse Wahrheit und Freiheit zum Heile der evangelischen Kirche, als deren treue Diener und wahre Frieden wir Sie verehren.“

Nach Verlesung der Adresse ergriff Prediger Sydow das Wort, gab den Empfindungen der Freude und des Dankes Ausdruck und fuhr dann fort:

„Die Reformation sei mitten in ihrer geschichtlichen Entwicklung stehen geblieben; eine wahre Volkskirche sei erst noch zu erwarten. Eine Kirche, in der die Gemeinde zum vollen Bewußtsein ihres Rechtes und ihrer Pflichten erwacht, sich zum Besitz der ganzen evangelischen Selbstständigkeit durchzusetzen, eine Kirche, die aus ihrem gesamten Leben ihre Vereinigung durch wahrhaftiges Weien ausseheide, die sich nicht durch irgend welche Hierarchie einen Glaubenssatz aufdrängen lasse, sondern durch die Liebe und Kraft der persönlichen Uebersetzung ihrer Glieder dem Besitz der göttlichen Wahrheit seine volle Reife gebe. Noch seien wir trotz der Reformation der göttlichen Wahrheit fern. Das nach Alleinhererschaft einende orthodoxe Kirchenbium verleihe die Mission des Protestantismus für die Kirche des Evangeliums, die Mission Preussens für die evangelische Kirche Deutschlands, die Mission Deutschlands für die religiöse, geistliche und sittliche Bildung der Menschheit. — Das vorerwähnte Wort betrachtete er als ein Unterfangen dafür, daß die Gemeinden zum Bewußtsein ihres eigenen Lebens zu erwachen im Begriffe seien, daß sie sich anschließen, die ihnen im Leben der Kirche gebührenden Stellen einzunehmen. In diesem Sinne begrüßte er dasselbe, wie es aus der eigenen Gemeinde hervorgegangen, mit herzlicher Freude. Er begleitete es mit dem Wunsch und der Bitte, daß alle, die es zu dem ihrigen gemacht, in etwelchen Kämpfen treu zu dem Banner evangelischer Wahrheit und Freiheit stehen möchten.“

Prediger Visco nahm sodann das Wort und sprach:
„Das Wort der Gemeinde finde in dem öffentlichen Urtheil weiter Kreise Unterstützung, denn mit Ausnahme weniger Blätter, die nach der einen oder der andern Seite hin extreme Standpunkte vertreten, sei bei der Beurtheilung des neuesten Auftretens der Orthodoxie in der Presse des evangelischen Deutschlands, wie bei mündlichen Verhandlungen eine seltene Einmütigkeit zu Tage getreten. Man habe in diesem Auftreten eine Bedrohung der Wissenschaft gefunden, deren Leben gefährdet sei, wenn die Ergebnisse ihrer Forschungen an den Erkenntnissen der biblischen Schriftsteller gemessen werden müßten; eine Bedrohung der Schule, die nur dann eine in sich harmonische und das Christenthum nicht gefährdende Bildung geben könne, wenn man aus der Schrift nur allein die zum Heile der Seele führende Wahrheit schöpfen wolle, — eine Bedrohung unserer tiefsten religiösen, sittlichen Lebensprinzipien, da uns das Evangelium gelehrt habe, daß Frömmigkeit und Sittlichkeit nicht von der Zustimmung zu überlieferten Lehrformeln abhängig seien, sondern von der Kraft der Gottes- und Menschenliebe. Ja auch das große Gemeinleben unseres Volkes habe nach dem Vorgehen der Orthodoxie für gefährdet erklärt: das kirchliche, weil ein etwaiger Erfolg der orthodoxen Bestrebungen die Union, die größte kirchliche That der hohen goldenen Zeitern und die Landeskirche zerbrechen müßte; das politische, weil die zum gelegten Grundlagen des neuen deutschen Staates durch kirchliche Axiome gewiß nicht beständig werden. Die Bedeutung eines solchen Urtheils zu ermessen, sei wohl nicht eines jeden evangelischen Christen; den letzten Geistlichen gerecht eben das zu so großer Freude, daß sie auch in dieser Beziehung das eigene Urtheil mit dem ihrer Gemeinde in Uebereinstimmung glauben dürften. Das Gemeinleben selbst sei durch die verwandte Stimmung eines nicht geringen Theils der evangelischen

Bevölkerung Deutschlands getragen: eine Gewissheit, die im Hinblick auf die Zukunft in allen Freunden evangelischer Freiheit Muth und Hoffnung kräftigen möge.“

Berlin, d. 4. Septbr. Se. Majestät der König haben geruht: Den Kreisgerichts-Director Drescher in Liebenwerda in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht in Zeitz zu versetzen, sowie den Kreisrichter Riemann zu Suhl, in Folge der von der Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Wahl, als Bürgermeister der Stadt Nordhausen für die gezielte zwölfjährige Amtsdauer zu bestätigen.

Se. Majestät der König wird nach den desfalls getroffenen Dispositionen sich am Montag, den 7. d. Mts., Nachmittags, mittelst Extrazuges nach Dresden begeben, daselbst bis zum Mittwoch, den 9. d. Mts., Aufenthalt nehmen und am Nachmittags desselben Tages nach Berlin zurückkehren.

Auf Grund eines Allerhöchsten Handschreibens Sr. Majestät des Königs vom 21. März 1867 haben bekanntlich die Minister für Handel und für geistliche u. Angelegenheiten unter dem 12. August 1867 eine Konkurrenz für den Bauplan eines neuen Domes zu Berlin auf der Stelle des jetzigen ausgeschrieben. In Folge dessen sind, wie der „Staats-Anzeiger“ berichtet, neunundvierzig Projekte, darunter mehrere Modelle, eingegangen. Die meisten der Konkurrenz-Arbeiten sind aus Norddeutschland, siebenzehn allein aus Berlin eingegangen; doch haben auch England und Frankreich sich an der Konkurrenz betheilt. Unter andern hat die Stadt Toulouse zwei Bewerber gestellt. Die sämtlichen Entwürfe sind anonym (mit einem Motto) vorgelegt. Die sämtlichen Projekte werden nach dem Schlusse der akademischen Ausstellung öffentlich ausgestellt werden.

Die Nachrichten über das Befinden des Grafen Bismarck lauten günstiger, als man nach der heutigen Andeutung des Staats-Anzeigers wohl eigentlich erwarten kann. Ein hier verbreitetes Gerücht, wonach der Graf jetzt gesonnen sein soll, in ein englisches Seebad zu gehen, wird überall bezweifelt.

Wie man hört, wird die Einberufung des Bundesrathes für den Monat December beabsichtigt, die für seine Beratungen bestimmten Vorlagen werden bereits eifrig gefördert.

Die Mittheilung eines Hamburger Blattes, daß die Regierung von dem Plane organisatorischer Reformen Abstand genommen und wenigstens darauf verzichtet hat, mit darauf bezüglichen Vorlagen in der nächsten Landtagsession hervorzutreten, trifft nach der „Köln. Ztg.“ in ministeriellen Kreisen auf entschiedenen Widerspruch. Man versichert in jenen Regionen, daß die Vorarbeiten für die organisatorischen Gesekentwürfe bereits zum Abschlusse gelangt und für die Beratungen des Staats-Ministeriums reif geworden sind. Eben so wäre es voreilig, aus einer Andeutung der „Seidlerschen Correspondenz“ und wiederholten Betrachtungen der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ über die Besteuerung der Börsengeschäfte auf feststehende Absichten der Staats-Regierung schließen zu wollen. Als thatsächlich darf gelten, daß der Plan einer solchen Steuer im Staats-Ministerium angeregt und zum Gegenstande vorbereitender Ermüdungen gemacht worden ist. Bis jetzt aber hat das Project noch nicht einmal das erste Stadium der Annahme und Befürwortung von Seiten des Finanz-Ministeriums durchschritten; von einem Beschlusse des Staats-Ministeriums und der allerhöchsten Entscheidung über eine solche Vorlage kann also vollends nicht die Rede sein.

Was die übrigen Organisationsvorlagen im Zusammenhänge mit den Fragen der deutschen Politik betrifft, so hat es den Anschein, als ob Graf Eulen burg, mit Rücksicht auf die Stellung der verschiedenen Parteien und auf den dominirenden Einfluß des Grafen Bismarck, die persönliche Initiative auf diesem weitverbreiteten Gebiete als unzureichend betrachtet. Wenigstens findet der Vorschlag eines „preussischen

Regierungsbeamten" („Zur Organisationsfrage“), die Ausarbeitung der betreffenden Entwürfe einer besonderen Organisations-Commission anzuvertrauen, vielfachen Beifall. Natürlich müßte die Zusammenfassung dieser Commission nicht ausschließlich in den Händen der Regierung liegen. Die von der Regierung bestimmten Teilnehmer müßten etwa mit Ausschüssen des Reichstages und des preussischen Landtages zusammenzutreten. Auf diesem Wege, meint man, würde es am ersten gelingen, eine Grundlage zu schaffen, welche der Regierung wie den gelegenden Factoren annehmbar erscheine.

Nach dem Verwaltungsberichte über die Unterstützungen der hilfsbedürftigen Veteranen aus dem Befreiungskriege von 1813–15 Seitens der Stiftung „Nationalbank“ in Berlin, betrug die Zahl dieser Krieger beim Beginne dieses Jahres daselbst noch 317.

Wie man der „Ztg. f. Nordd.“ schreibt, hat der Präsident des Ausschusses des deutschen Handelstages, Herr Dietrich, sein Amt niedergelegt. Den Vorstoß im nächsten Handelstage, der am 20. Octbr. hier zusammentreten soll, wird voraussichtlich auch keiner der beiden Vicepräsidenten, sondern Herr Th. Reicke aus Altona, der als langjähriger Vicepräsident der früheren holländischen Ständeversammlung parlamentarische Routine besitzt. Der Ausschuss beabsichtigt, dem Handelstage verschiedene wichtige Statutenänderungen vorzuschlagen. Unter anderem soll die Berufung der Gesamtkörperchaft künftig nur dann erfolgen, wenn stofflicher Anlaß dazu vorliegt. Ferner soll in Zukunft nicht mehr nach Köpfen, sondern entsprechend dem Jahresbeitrag nach festen Stimmverhältnissen abgestimmt werden. Der diesjährige Handelstag findet hier in Berlin statt; für den dann folgenden nächsten sieht man einer Einladung nach Bremen entgegen.

Dem Vernehmen nach werden die preussischen Münzstätten künftig auch die Prägung der Badischen Münzen übernehmen. Die Münze in Karlsruhe hört auf.

Wie die „Z. C.“ vernimmt, soll gegenwärtig in den beteiligten Kreisen die Frage ventilirt werden, in welcher Richtung die jetzige Gesetzgebung über das Patentrecht zu reformiren sein dürfte, ob mit Beibehaltung des jetzigen Prüfungs-Systems oder durch den Uebergang auf das Anmelde-System. Von einer Seite hat man sich prinzipiell für gänzliche Aufhebung des Patentrechts ausgesprochen.

Wie die „Zeid. C.“ hört, hat der Kriegs-Minister v. Koon für sein neues Kur Gütergutz den Kaufpreis von 135,000 Thlrn. gezahlt.

Der „Ztg. f. Nordd.“ wird von hier geschrieben: „Lord Stanley hat eine Note hierher gerichtet, um sich zu erkundigen, was es mit dem Kreuzen des Kriegsdampfers „Komet“ in der Nordsee für eine Bewandnis habe, und ob diese Maßregel gegen den freien Betrieb der englischen Fischerfahrzeuge gemünzt sei.“ Bekanntlich ist der „Komet“ auf Veranlassung und Kosten des Landwirtschafts-Ministeriums in Dienst gestellt, das auch den Geheimen Rath Dypmann abgelenket hat, um die Schutzbedürfnisse der Fischeret zu studiren.

Wie die „Post“ aus zuverlässiger Quelle erfahren haben will, ist Herr Kreyffig jetzt in Folge der Proteste der liberalen Presse und der Energie, welche die städtischen Behörden an den Tag gelegt haben, als Director der Realschule zu Kassel bekräftigt worden. Wir werden sehen, ob sich diese erfreuliche Nachricht bewahrheiten wird.

In keiner Zeit ist die Zahl der auf dem königlichen Stadtgericht hier selbst täglich abgeleiteten Manifestations-Eide größer gewesen, als jetzt. Sehr selten schworen in einem Tage diesen Eid mehr als 30 Personen, während jetzt kein Tag vorübergeht, an welchem nicht 75 bis 80 Eide vorkommen. Sogar schon 85 und 94 hat die Zahl derselben betragen. Vier Stadtrichter, zwei Assessoren und drei Protokollführer sind dabei von Morgens 8 Uhr bis Nachmittags 5½ Uhr ununterbrochen thätig.

Die erste Folge der gestrigen Meldung der „Provinzial-Correspondenz“ in Betreff der angeordneten späteren Einstellung der Recruten um drei volle Monate äußerte sich heute bereits an der Börse durch eine gesteigerte Kauflust und wird nach dieser Richtung hin weiter kenntlich bleiben, wenn erst die Wirkung so untrüglicher Friedensbürgschaft auf anderen auswärtigen Plätzen sich geltend machen kann. Andererseits hat die Maßregel eine wichtige Bedeutung durch die beträchtliche Ersparung, welche dadurch erzielt wird. Es verlautet, daß dadurch und durch andere projectirte Maßregeln die Besorgnisse vor Etatsüberschreitungen und Ausbringung erhöhter Mittel zur Bestreitung für die Bundesarmee gemindert würden und die Etatsauffüllung jedenfalls ein ganz anderes Ansehen erhalten möchte.

Die „Kreuztg.“ hatte es für gut befunden, aus der Rede des bairischen Abgeordneten Böck in Konstanz herauszulesen, daß derselbe „nicht bloß gegen die schwäbischen Demokraten gesprochen habe, sondern auch gegen die Wählerreien der Nationalliberalen, welche ein System Eulenburg-Wähler erfunden hätten, um mit Hilfe dieses Phantoms Mißtrauen gegen die reaktionären Preußen zu erwecken.“ Mehrere süddeutsche Blätter hatten aus dieser Aeußerung Waffen gegen Herrn Böck geschmiedet, andere ihn zu einer ausdrücklichen Erklärung aufgefordert. Herr Böck hat jetzt der „N. N. Ztg.“ eine solche übersandt, in welcher er nachweist, daß seine Rede die „Kreuztg.“ nirgends im mindesten zu ihrer Auffassung berechtigte. Er sagt weiter:

„Ich habe nie ein Hehl daraus gemacht, was ich von der Partei der „Kreuztg.“ und ihrer Werkstätte in Bezug auf Preußen und Deutschland halte, wie dies auch aus den angeführten Stellen meiner Rede klar zu entnehmen ist. Ich gebe der „Kreuztg.“ die bestimmte Versicherung, daß ich in Betreff des „Systems Eulenburg-Wähler“, des reaktionären Preußens“ und der „moralischen Eroberungen“ mit den „national-liberalen Wählern“ durchaus einverstanden bin, und daß ich allen auf die innere Reform des preussischen Staatslebens gerichteten Bestrebungen, je entscheidener sie auftreten, um so mehr den besten Erfolg wünsche. An dem Tag, an welchem im Norden dieses Systems zu Grunde geht, wird untern völkischen Gegnern und ihren antinationalen Bestrebungen der schwerste Schlag versetzt werden sein.“

Von der Direction der Thüringischen Eisenbahn zu Erfurt ist bei der königlich sächsischen Regierung angezeigt worden, daß die genannte Gesellschaft sich zum Bau der Leipzig-Reitzer Eisenbahn entschlossen und bei der königlich preussischen Regierung um Concession für die in Preußen gelegenen Bahnstrecken nachgelobt habe. Zugleich ist von der Direction um Concession für die sächsische Strecke, zunächst aber um Befreiung der bezüglichlichen Vorarbeiten gebeten worden. In letzterer Beziehung ist das Gesuch bereits genehmigt. Uebri gens wird Seitens der sächsischen Regierung darauf bestanden werden, daß die Bahn der Stadt Zwenkau sich nähert und die Errichtung eines Bahnhofes in möglichster Nähe dieser Stadt zur Ausführung komme.

Danzig, d. 3. Septbr. Gestern Abend traf Er. Maj. Schrauben-Korvette „Medusa“ unter Kommando des Korvetten-Kapitän Struben von Kiel hier ein und wird heute Bechufs Umrüstung an die königliche Werft legen. — Der Dampfer „Klein“ ist gleichfalls unter Kommando des Lieutenants zur See Varmer zu Transportzwecken von Kiel eingetroffen.

Breslau, d. 3. September. Aus den Verhandlungen des letzten Tages des volkswirtschaftlichen Kongresses ist noch die Berathung über die Zwangspflicht der Arbeiter, zu den Gewerkschaften Beiträge zu leisten, nachzutragen. Referent v. Carnall stellt folgenden Antrag: 1) die bestehenden Kranken-Unterstützungs-Kassen für Gesellen, Gehilfen und Fabrikarbeiter bedürfen einer gesetzlichen Reform, insbesondere einer freieren Selbstverwaltung Seitens der Mitglieder solcher Kassen. 2) Neben diesen Kassen sind für größere Bezirke allgemeine Pensionskassen für dieselben Arbeiter, sowie für deren Witwen und Waisen mit gesetzlicher Beitragsverpflichtung einzuführen. Bei der Abstimmung wird jedoch folgender Antrag Dr. Böhmers mit großer Majorität angenommen: „Bei der wirtschaftlichen Sorge der Bürger für die Zukunft, welche sich in Begründung und Benutzung von Spar-, Kranken-, Alters- und Sterbekassen zeigt, bedarf es einer gesetzlichen oder administrativen Mitwirkung des Staates nicht; ein Zwang zum Beitritt zu solchen Kassen läßt sich nicht rechtfertigen. Ferner beschließt der Kongress, die Frage der Armenpflege auf die Tagesordnung des nächsten Kongresses zu legen.“

Deßau, d. 1. Septbr. Eine Verordnung ist ergangen, welche bei Angelegenheiten der innern Landes- und Polizei-Verwaltung auf Vereinfachung des Geschäftsverkehrs abzielt; darin sind den Kreis-Directionen des Landes zur erstinstanzlichen Entscheidung aus dem bisherigen Ressort der Herzoglichen Regierung, Abtheilung des Innern und der Polizei, verschiedene Geschäfte, auch den Gemeinden, bez. den Gemeinde-Behörden im vormaligen Herzogthum Anhalt-Bernburg zur Selbstverwaltung die Anstellung und Befolgung ihrer Unterbeamten übertragen worden.

Gotha, d. 1. Septbr. Bei dem vorgestern hier eröffneten Hauptwaidenschießen ist zum ersten Male das Bundesgesetz, betreffend das Verbot öffentlicher Spielbanken zur Anwendung gekommen. Nach der „Gothaer Ztg.“ hatten zu den Besuchern des Schießplatzes namentlich die Nachbarstädte Erfurt, Langenlalka, Mühlhausen, ja sogar Leipzig ein ansehnliches Contingent gestellt, in der Meinung, daß gleich wie in den vergangenen Jahren Pharo- und Roulette gespielt stattfinden. Sehnsüchtige Blicke sah man viele der fremden Gäste nach den Sämmern richten, wo ihnen die grüne Wiese schon so mannmal die gewünschte Unterhaltung gewährt hatte. Das neue Gesetz aber bereitete ihnen eine Enttäuschung.

Baden. Um die Mitte des Monats September wird, wie die „D. N. Z.“ erfährt, das ganze badische Armeecorps zu einem gemeinen Manövern in der Gegend von Bretten und Pforzheim vereinigt werden. Der König von Preußen wird diesen Uebungen beizwohnen. Die bisherigen haben dritten Bataillon der Infanterieregimenter sind in ganze umgewandelt worden, indem sie zwei weitere Compagnien erhielten. Auch das Feldartillerieregiment ist um zwei Batterien (4- und 6-Pfünder) verstärkt worden. Das badische Armeecorps ist jetzt so durchaus auf preussischem Fuße organisiert, daß es sich in die preussische Armee mit Leichtigkeit einfügen läßt.

Oesterreichische Monarchie.

Von den Floridsdorfer Schanzen, dann von den Außenwerken von Langenzersdorf, Bisamberg, Stammersdorf, Geradsdorf, Stadelau werden nun weitere Verkäufe von Befestigungs-Materialien vorgekauft. Es werden Dach- und Mauerziegel, Bauholz von den Pulvermagazinen, Kasematten und Pallisaden zur Veräufung gelangen. Die Schanzen werden nach Wegräumung dieser Befestigungs-Baulasteten ziemlich verfallen aussehen.

Meteorologische Beobachtungen.

4. September.	Morgens 8 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Zugmittel.
Lufdruck . . .	336,84 Bar. L.	336,23 Bar. L.	336,58 Bar. L.	326,55 Bar. L.
Temperatur . . .	3,67 Bar. L.	4,05 Bar. L.	4,50 Bar. L.	4,04 Bar. L.
Rel. Feuchtigk. . .	93 pCt.	38 pCt.	76 pCt.	69 pCt.
Windstärke . . .	7,4 S. Km.	20,2 S. Km.	12,8 S. Km.	13,5 S. Km.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 4. September.					
Beobachtungszeit.	Ort.	Barometer.	Temperatur.	Wind.	Allgem. Himmelsanfaß.
Stunde.		Var. Lin.	R-ann.		
7 Morgs.	Königsberg	337,2	9,1	NW, schwach.	wolfig.
8	Berlin	338,2	9,2	NW, schwach.	heiter.
6	Dorpat	336,2	7,7	NNW, mäßig.	wolfig heiter.
7	Warschau (in Schanden)	336,0	4,8	N, schwach.	gelblich.

Bekanntmachungen.

Raschfehende, auf den Forsten des hiesigen Bezirks lagernde Holz- und Brennholzsorten sollen mir folg. meistbietend verkauft werden, und zwar:

- 1) Freitag den 11. d. Mts. früh 9 Uhr
a. **Lichtung am Röderstieg, hiesigen Forstes,**
7 Stück eichene Abschnitte von 50 bis 79 Zoll Umfang und 14 bis 25 Fuß Länge.
- b. **Lichtung am Feldbusche daselbst,**
22 Stück eichene Abschnitte von 60 bis 94 Zoll Umfang und 12 bis 42 Fuß Länge.
- c. **Lichtung am Schlangenthal daselbst,**
63 Stück eichene Abschnitte von 55 bis 83 Zoll Umfang und 17 bis 43 Fuß Länge.

- Anfang am Röderstieg.
Abfahrzeit und Zahlungsfrist bis 1. Januar 1869.
- 2) Sonnabend den 12. d. Mts. früh 9 Uhr
a. **Lichtung am Hammelsumpf, Winkeler Forstabtheilung,**
11 Stück eichene Abschnitte von 75 bis 127 Zoll Umfang und 14 bis 39 1/2 Fuß Länge.
- b. **Schlag an der unteren Rödergemeinde daselbst,**
21 Stück eichene Abschnitte von 65 bis 125 Zoll Umfang und 10 bis 51 Fuß Länge.

- Anfang am Hammelsumpf.
Abfahrzeit und Zahlungsfrist bis 1. Januar 1869.
- 3) Montag den 14. d. Mts. früh 9 Uhr
a. **am Pulverholze, hiesigen Forstes,**
246 Stück Nadelholz-Rundstämme und starke Stangen.
- b. **am Feldbusch, ebendasselbst,**
49 Stück Nadelholz-Rundstämme und starke Stangen,
2 Rst. Nadelholz-Stöcke, und
4 Schoß Nadelholz-Wellen.

Anfang am Feldbusch.
Abfahrzeit und Zahlungsfrist 4 Wochen, vorbehaltlich näherer im Termine zu treffender beschlüssiger Bestimmungen.
Jetzt schon wird bemerkt, daß Käufer von außerhalb des Amtes im Termine selbst 25 pro Cent ihrer Kaufgelder als f. Z. aufzurechnende Kaution zu erlegen haben.
Bei günstiger Witterung finden diese Verkäufe an Ort und Stelle, bei Regenwetter die erste und dritte in der Schenke zu Mönchsfiffel, die zweite derselben zu Winkel Statt.
Schloß Ulfstedt, am 1. Septbr. 1868.
Großherzogl. S. Rechnungsamt.
Stöcker.

Instrument-Auction.

Zum Hofmarkt Montag den 14. Septbr. Nachmittag 2 1/2 Uhr versteigere ich Langegasse Nr. 23 einen guten Mahagoni-Flügel von vorzüglichster Betonung, nächstdem eine schwarze Ebenholzflöte mit feinsten Silberauslegung.

Hoppe,
Kreis-Auct.-Commissar u. gerichtl. Taxator.

Bekanntmachung.

Eine zu Golditz im Königreich Sachsen befindliche, seit 64 Jahren bestehende, schwungvoll betriebene Steingutfabrik mit vollständiger Einrichtung und mit reichhaltigem Thonlager in der nächsten Umgebung, bin ich unter sehr vortheilhaftesten Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen beauftragt. Auf portofreie Anfragen werde ich nähere Auskunft ertheilen.

Golditz, den 2. Septbr. 1868.
Hco. Carl Meyer.

Sack-Offerte.

Eine 20 Duzend Sacke von ganz schwerem schifflichen Drillich, mit fester Segelnabt, offerirt, um damit zu räumen, zu einem enorm billigen Preise

G. F. Hoffe in Rothenburg a/S.

Jüdische Neujahrskarten

in hebr. Aufschriften schönste Auswahl à Dbd. v. 6 Gr. bei L. Rosenbergl. Lithographie, gr. Ulrichstr. 11.

Mein **Lotterie-Comtoir** befindet sich vom 6. dieses Monats ab in meinem neuen Hause, Promenaden- und große Steinstraßen-Ecke Nr. 19.
Lehmann,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Mein **Bank- und Wechsel-Geschäft** befindet sich vom 6. dieses Monats ab in meinem neuen Hause, Promenaden- und große Steinstraßen-Ecke Nr. 19.
H. F. Lehmann.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin,
gegründet im Jahre 1836.

Actien-Capital	1,000,000 Thlr.
Gesamt-Reserve	3,179,868 "
Ueberschüsse der letzten 5 Jahre	516,721 "
Gesamt-Summe pro ult. 1867	4,696,589 Thlr.

Die Gesellschaft schließt unter den vortheilhaftesten Bedingungen Versicherungen von 300—20,000 Thlr. mit oder ohne Gewinn-Antheil, bietet den Versicherten durch ihre bedeutenden Fonds und durch die solideste Grundlage jede Garantie, ordnet prompt und coulant und berechnet die niedrigsten Prämien-Sätze.
Rechnungsberichte, Statuten u. dergl. werden in allen Agenturen gern und unentgeltlich verabreicht, Versicherungs-Anträge entgegen genommen und prompt, ohne irgend welche Nebenkosten, vermittelt.
In Halle durch die Haupt-Agentur
Theodor Heime,
Büreau: Bahnhofstraße Nr. 11.

Mein **Magazin für feinere Herren-Garderobe** ist durch den Empfang der neuesten Herbst- und Winter-Stoffe zur Anfertigung auf's Vollständigste assortirt.

Ebenso bietet mein **Filial-Geschäft** in elegant und modern gearbeiteter fertiger Garderobe zur bevorstehenden Saison große Auswahl, was ergebenst anzeigt
L. Richter.

Herbst- und Winter-Anzüge von Thlr. 16 an,
do. do. Ueberzieher v. Thlr. 12 an,
do. do. Jagd-Röcke u. Joppen
von Thlr. 5 an in großer Auswahl fertig und nach Maas in
L. Richter's Filial,
Gr. Ulrichsstraße 5.

Montag den 7. Septbr. trifft ein frischer Transport Dänischer Pferde bei mir ein.
Weinstein
in Pörsch bei Merseburg.

Dienstag den 8. d. M. treffen wir mit einem großen Transport 4-5-jähriger Dänischer und Ardennischer Pferde hier ein.
Meyer & Grossmann,
Töpferplan Nr. 4.

Eine Wirthschafts-Mamsell, perfekt in Küche und Molkerei, sucht zum 1. Octbr. or. anderweitiges Engagement. Reflectanten belieben sub A. B. No. 6 poste rest. Mächeln zu adressiren.

Alte Eisenbahnschienen zu Bauzwecken ausgesucht, in Höhen von 3 1/2—5 " und Längen von 6—21' rhl. à 2 1/2 R. pr. Ctr.; alte Eisenbahnschienenstücke zu Bauzwecken ausgesucht, in Höhen von 3 1/2—5 " und Längen bis 6' rhl. à 2 1/6 R. pr. Ctr. bei Halle a/S. **Heinr. Ad. Pursche,** Merseburger Chaussee 13.

Den Herrn Inspector Wolf aus Zeig, früher Wirthschafts-inspector in Dsmünde, ersuche ich, mir seinen jetzigen Aufenthaltsort anzugeben.
Louis Cerf in Halle.

Bruchbandagen bei **F. Lange's Söhne.**



Durch günstige Abschlüsse mit den größten Spinnereien in Thüringen, Altenburg und Berlin ist es mir gelungen, für Wiederverkäufer **Wollene Strickgarne** Landwolle à 18 S. Engl. Wolle à 20 S. zu offeriren. En gros-Lager **L. Etage Gr. Ulrichsstr. 42. C. F. Ritter.**

Ausverkauf.

5. 5. 5. Leipzigerstraße 5. 5. 5.
vis à vis dem „goldnen Löwen“.

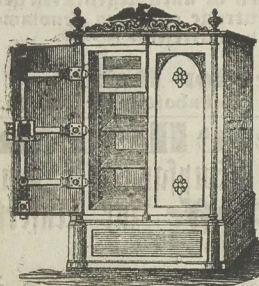
Heute Sonntag den 6. September und folgende Tage

sollen die Waarenbestände, aus der Bernhard Cohn'schen Concurs-Masse herrührend, um schnell damit zu räumen, noch 5% unter der gerichtlichen Taxe gegen baare Zahlung verkauft werden. Das Waarenlager besteht in:

Leinen, Bettzeug, Drells, Federleinen, Bettbarchent, Tisch- u. Handtücher etc., Gardinen, Blousen, Garnituren, Weissstickeren, gestickte u. leinene Taschentücher, Morgenhauben, Schleier, Toiletendecken, Spitzen, Tüls, Damen-, Herren- u. Kinderwäsche, Kragen, Manchetten, Einsätze, Chemisets, Shirts, Negligestoffe, Stangen- u. Halbleinen, Piques, weisse Betttrells u. Decken etc., Corsets, Unterrockrüschen, Mulls, Batist, Nansock, Tarlatans, wollene Hemden etc. etc.

Der Ausverkauf findet von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr statt.

NB. Besonders wird auf einen großen Posten rein lein. Herren-Kragen d. Dgd. v. 1 *fl.* 5 *gr.*, Ober-Hemden v. 22 1/2 *gr.* u. Arbeitshemden v. 25 *gr.* d. Stück aufmerksam gemacht.



Bodendick & Hellwig,
Halle a/S., Niemeyerstrasse Nr. 7.
Kunstschlosserei und

Fabrik feuerfester und diebessicherer Geld-, Bücher-, Documenten-Schränke und Chatullen neuester selbstverbesserter Construction und unter Garantie (von 70 *R* an). Sicherheits-Schlösser verschiedener Art.

Nähmaschinen.

Wheeler & Wilson Original-Nähmaschine, Singer & Co. Original-Nähmaschine, Elias Howe jun. Original-Nähmaschine,
in allen von diesen Fabriken gelieferten Nummern.

Wheeler & Wilson Handnähmaschinen,

Dergl. mit kleinem Dreifußstisch zum Treten, Dresdener Handnähmaschinen u. A.
empfiehlt unter mehrjähriger Garantie

Schmeerstraße 31. **Otto Giseke.**

Motard's,

prima Stearinlichte, in vollwichtigen Pfunden, 4, 5, 6 u. 8 Stück pro *fl.*, empfiehlt

G. Foese, Marktplatz Nr. 7.

Wir übergaben den Herren **Meissner & Zimmermann** in Halle a/S. den Verkauf und Lager unserer Fabrikate von **Superphosphaten** zu Fabrikpreisen. **Trotha**, im August 1868. **Engelcke & Krause,** chemische Fabrik.

Bezugnehmend auf obige Annonce empfehlen wir den Herren Consumenten obiges Fabrikat und sind Lieferungsbedingungen und Preise jederzeit in unserm Comptoir zu erfragen. **Halle**, im August 1868. **Meissner & Zimmermann,** Leipzigerstraße 77.

ff. ged. Knochenmehl unter Garantie bei **Meissner & Zimmermann, Leipzigerstraße 77.**

Aus einer bedeutenden Fabrik Frankreichs sind mir

6000 Stück Tapeten

unter dem Kostenpreis zum Verkauf übergeben und müssen solche bis **1. October** zu jedem Preis ausverkauft werden
Proben nach außerhalb gratis.

gr. Ulrichstraße 9.

Ein schwerer Bulle steht zum Verkauf im Gute Nr. 12 zu Zellwitz bei Rothenburg a/S. **Cyper-Vitriol** zum Weizenkälken bei **Julius Reichel** in Eisleben.

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

Reisszeuge

eigner Fabrik, 120 verschiedene Sorten von vorzüglicher Güte empfiehlt zu Fabrikpreisen

Otto Unbekannt,
großer Schlamm 11.

Preisgekrönt in Paris 1867.

Erfolg empfiehlt die Anwendung.

Mit Vergnügen beschreibe ich hierdurch, daß nur allein der **S. A. W. Mayer'sche weiße Brust-Syrup**,

wovon ich 2 Flaschen verbraucht habe, mich sammt meinen Kindern von einem hartnäckigen Husten völlig befreit hat. Allen Leidenden empfehle ich deshalb denselben nach besser Ueberzeugung.

Schoenflies, den 15. März 1868.
von Czarnowetz.

*) Zu haben bei **A. Hentze** in Halle a/S., Schmeerstraße 36.

Die erste Sendung

Wiener Würstchen

empfang **C. Müller** im Rathhaus.

Frisch abgekochtes Rauchfleisch bei **C. Müller.**

Säcke u. Drell

in großer Auswahl zu herabgesetzten Preisen bei **Ernst Voigt.**

Bier!

Kötschlitzer Lagerbier pro Dorn 6 1/2 *fl.*, **Kelbraer Versandbier** pro Eimer 5 *fl.*, sowie **Eulmbacher Versandbier** ff. pro Eimer 6 1/2 *fl.* hält stets Lager **H. F. Berger**, gr. Klausstr. Nr. 2
NB. Das bekannte **Merseburger Ditterbier** ist stets vorräthig.

Aufgeschlossenen **Peru-Guano, Phospho-Guano, Superphosphat** offerirt zur Herbstbestellung **Julius Reichel** in Eisleben.

Frohsinn.

Sonntag den 6. d. Mts. Abends 7 1/2 Uhr Theater und Ball in **Wippingers Salon.** Der Vorstand.

Ammendorf.

Sonntag Gesellschaftstag, Omnibus u. Eisenbahnfahrt. **Ratsch.**

Klapperkasten

Schluss

der Sommer-Saison.

Montag den 7. d. Mts. Abends 7 1/2 Uhr im **Tivoli-Theater.**

„Magisters Verücke“. **Kurmärker u. Picarde.** 3. Akt aus „Deborah“. **Der Vorstand.**

Ein **Neufundländer Hund**, schwarz und weiß, mit ledernem Halsband, ist Freitag Mittag entlaufen. Dem Wiederbringer Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. **Brüderstr. 16. Carl Haring.**

Freie Gemeinde in Halle.

Dienstag den 8. September Abends 7 1/2 Uhr im Saale des **Hrn. Landmann**, gr. Bauhausgasse Nr. 9, Vortrag vom Prediger **Wahl** aus Magdeburg.

Aus der Provinz Sachsen.

Mit Bezug auf den Artikel „Aus der Provinz Sachsen“, erste Beilage zu Nr. 196 des „Hallischen Couriers“ vom 22. d. Monats, in welchem über die Verzögerung des Ausbaues der sogenannten alten Reagenburger Straße zwischen Ammendorf und Lobau geklagt ist, wird Folgendes zur Erläuterung bemerkt: Die Ausführung von Chauffee-Anlagen und von größeren Pflasterungen unchauffierter Landstraßen kann von den Provinzialbehörden nicht bewilligt, sondern muß beim königlichen Handels-Ministerio beantragt werden. Die zur Pflasterung und Chauffurung der in Rede stehenden Wege erforderlichen Summen von 16–18,000 Thlr. werden durch die in diesem Frühjahr offerirten Beiträge der Interessenten nur etwa zum achten Theile gedeckt, der bei Weitem größere Theil des Betrags fällt also auf den fiskalischen Staatsfonds. Die Bewilligung desselben ist rechtzeitig, selbstverständlich aber erst für das Jahr 1869 angemeldet worden. Inzwischen wird das Project im Detail ausgearbeitet. Der Wunsch der Interessenten, die von ihnen zur Disposition gestellten Summen schon jetzt auf den schlechtesten Stellen verwenden zu können, erscheint am nichtigsten sehr natürlich; der Ausführung stehen aber zwei Bedenken entgegen: Einmal nämlich sind die Offerten doch nur für den Fall gemacht, daß der Ausbau der ganzen Straße für Rechnung des Staats erfolge, und hiefür kann eine formell verbindende Zusicherung von der Provinzialbehörde jetzt noch nicht gegeben werden; sodann aber wird sich nicht leicht eine zweckmäßige Verwendung finden, denn die Stellen, in denen Pflasterungsarbeiten vorzugsweise nöthig sind, müssen auch meist erhöht werden; es steht also zu befürchten, daß eine jetzt ausgeführte Arbeit nicht in die beabsichtigte Chauffee-Anlage passen würde, wenn sich die Interessenten nicht unter Zurücknahme der gestellten Bedingungen der Leitung des Baubeamten fügen. In diesem Sinne sind zum Beginn der Arbeiten Einleitungen getroffen.

Die Saalfleule bei Meuschau muß wegen einer Reparatur auf die Zeit vom 15. Septbr. bis 15. October d. für die Schifffahrt voraussichtlich gesperrt werden.

Als Curiosum für Freunde der Jagd diene die Mittheilung, daß am 2. d. M. in Drebnitz für bei der Rebhühnerfuche ein Birkhuhn, gewiß hier ein sehr seltener Gast, geschossen wurde.

Telegraphische Depeschen.

Gotha, d. 4. Septbr. Nach den neuesten bei Dr. Petermann aus dem Eismere eingelaufenen Nachrichten befand sich die deutsche Nordpol-Expedition am 18. Juli auf einer Höhe von 80½° nördlicher Breite und 5° östlicher Länge.

Königsbütte, d. 4. September. Die Mitglieder des volkswirtschaftlichen Kongresses, welche zur Besichtigung der hiesigen Hüttenwerke von Breslau hierher gekommen waren, wurden auf das Herzlichste bewillkommenet. In der Königsgrube brachte Fischer (Breslau) dem norddeutschen Bunde, Berggrath Heintz del Gruben und Hütten Müller (Stüttgart) auf den Anluß Süddeutschlands ein herrliches Glückauf.

Wien, d. 4. Septbr. Bei dem gestrigen Banter der deutschen Land- und Forstwirthe ergriff der Reichskanzler Freiherr v. Beust das Wort, und drückte die Hoffnung aus, die Verammlung werde die Ueberezeugung mit sich nehmen, daß in Oesterreich ein reges Fortwärtstreben herrsche, daß Volk und Regierung einig und als beider Ziel die freiheitliche Staatsentwicklung zu betrachten sei. Das Streben der Land- und Forstwirthe möge ein Untersand des Friedens und Fortschritts bieten. — Die Königin von Sachsen ist hier eingetroffen.

Brünn, d. 3. September. (R. fr. Pr.) Die czechische Declaration wird in einem Special-Ausschusse behandelt und vom Landtage voraussichtlich mit einer Resolution zu Gunsten der Verfassung beantwortet werden. Die Declaranten werden des Mandats verlustig erklärt werden. Minister Gisfra hat im Club der Linken zu energischem Beharren auf verfassungsmäßigem Wege und zu politischer Regsamkeit der deutschen Vereine ermahnt.

Paris, d. 4. September. Ein an den neulichen Loast des Finanzministers Magne anknüpfender Artikel des „Constitutionnel“ spricht sich sehr energisch zu Gunsten des Friedens aus. Das Land, heißt es darin, bedürfe des Friedens, welcher allein Wohlstand und Gedeihen verbreiten könne. Von Frankreich könne eine Initiative zum Kriege nicht ausgehen; es sei nicht zu fürchten, daß es sich dahin fortziehen ließe. Jedermann erkenne mit dem Finanzminister an, daß es endlich Zeit sei, ein für alle Male jene unfruchtbareren, leeren Beunruhigungen zu beseitigen, welche schon zu lange unser Gedeihen am Aufschwunge behindert haben.

Kopenhagen, d. 4. September. Der Kronprinz ist nach Malme abgegangen und reist von da per Eisenbahn nach Stockholm. Der neue schwedisch-norwegische Gesandte, v. Stedingk, hat gestern dem Könige seine Beglaubigungsschreiben überreicht.

London, d. 4. Septbr. Auf dem Banket der Messerschmiede in Sheffield hielt der amerikanische Gesandte eine Rede, in welcher derselbe sagte: er sei als Friedensbote nach England gekommen. Amerika vertraue dem guten Willen Englands und erwidere diesen freudig.

Leheran, d. 1. Septbr. Muzaffer-Eddin, der Sohn und presumptive Thronerbe des Schahs, ist heute an der Cholera gestorben.

New-York, d. 3. Septbr. (Pr. atlantisches Kabel.) Ein hier abgehaltenes Meeting hat verschiedene Resolutionen angenommen, an denen die Abzahlung der Schulden in Papiergeld, die baldige Wiederherstellung der Speziezahlungen, die Beseinerung der Nationalschuld und der Erlaß einer allgemeinen Amnestie befürwortet wird. Andere

Resolutionen erklären sich gegen das Wahlrecht der Neger und den Rekonstruktionsplan des Kongresses. — F. Z. Hoffmann, früher Mayor der Stadt New-York, ist zum Gouverneur des Staates New-York erwählt worden.

Frankreich.

Paris, d. 3. September. Die Kriegsbeule sind völlig verbugt. Die Nachricht von der preussischen Entwaffnung hat hier allerorts die größte Sensation hervorgerufen. Man versteht sehr wohl, daß der Schwerpunkt der vom Telegraphen gemeldeten Maßregel weniger in der Entlassung der Reservisten, als vielmehr in der Absache des um drei Monate hinausgeschobenen Geschäftes der Rekruten-Einstellung liegt, und kommt somit von dem hier und da noch spukenden Hirngespinnne eines möglichen Winterfeldzuges allgemach zurück. Ohne Zweifel wird bei dem heute Statt findenden diplomatischen Empfange im auswärtigen Amte die getroffene Maßnahme offiziell zur Kenntniß des Marquis de Moustier gebracht werden, und so ist es wohl nicht unmöglich, daß auch Frankreich binnen Kurzem auf diesem Wege nachfolgen werde, auf dem allein den arg belasteten Finanzen einige Unterstützung zu Theil werden könnte. Daß übrigens Marquis de Moustier sich überall als einen Freund des Friedens gestellt hat, wird Niemand in Abrede stellen können, und so darf man es ihm immerhin glauben, wenn er erzählt, „daß bei seiner letzten Anwesenheit in Fontainebleau er den Kaiser in sehr ärgerlicher Stimmung getroffen habe über den vom Pays unterhaltenen Kriegszustand, und ihm dabei der Auftrag geworden sei, dafür zu sorgen, daß die für „officiös geltenden Blätter“ in entschieden friedlichem Sinne übereinstimmend wirkten!“

Es ist nicht unmöglich, daß Herr v. Lavalette bald wieder thätige Verwendung im Staatsdienste fände. Er befindet sich häufig in Fontainebleau. Man glaubt, er sei bestimmt, seiner Zeit Herrn Benedetti in Berlin abzulösen.

Die Nachricht des „Gaulois“, Graf Girgenti sei mit Abschluß eines Schutz- und Trutzbündnisses betraut, ist nach „Rin. Ztg.“ aus der Luft gegriffen. Die geistigen Fähigkeiten des Bruders Franz II. sind keine glänzenden, außerdem aber drückt sich derselbe mit solcher Schwierigkeit in der französischen Sprache aus, daß man schwerlich daran gedacht hat, gerade ihn zum Träger solcher Zukunfts-Allianzplane zu machen.

Augenblicklich befinden sich hier der preussische Finanz-Minister v. D. Heydt, aus dem südlichen Frankreich kommend, und Frdr. v. Schleinitz, Minister des königlichen Hauses, der so eben Crouville verlassen hat.

Vermischtes.

[Fromme Hekereien.] Zu welchen maßlosen Ausfällen gegen Volksvertretung, Minister, ja sogar noch höher stehende Personen gegenwärtig die Kirche in Oesterreich benützt wird, dazu giebt die „Neue Freie Presse“ neuerdings wieder folgenden Beleg. Ein kaum dem Seminar erwachsener Priester, Namens J. Wienapel in Dbrau (Schlesien) sagte am Kirchweihfeste (30. August) unter Anderem wörtlich Folgendes:

„Nur die katholische Kirche ist die alleinigmachende. Zwar gab es einen König, der behauptete, daß man in jeder Religion selb werden könne, wenn man deren Gebote befolge. Er schickte aber auch seinem Volke Gesetze im Widerspruche mit den kirchengeliebten, deren Befolgung er von seinen Unterthanen forderte, und wären diese nicht vernünftiger gewesen als der Monarch, so würden sie durch die Beobachtung dieser Gesetze in den ardsten Nachtheil gekommen sein.“ Ferner: „Se. Majestät sei durch die neumodischen Propheten des Unglaubens, durch die Liberalen der Jetztzeit geradezu gezwungen (!) worden, die neuen Gesetze zu unterschreiben. Sie (die Liberalen) wären wie hungarige Wölfe über die Güter der Kirche hergefallen, wenn das bessere Gefühl des Monarchen nicht gesetzt und denselben Halt geboten hätte.“ Die Liberalen nennt er Judas, die ihren Mantel nach dem Winde zu drehen wissen und ebenso gut Se. Majestät verathen würden, wenn der Wind von einer anderen Seite käme. Gegen die Trennung der Schule von der Kirche eifert er in den bestigsten Ausdrücken, prophezeit eine gänzliche Verwahrlosung der Schule, weil ihr der göttliche Bestand fehle, und kommt schließlich auf das Turnen zu sprechen, von dem er Folgendes sagt: „Wozu führt das Turnen? Die Turner lernen jetzt besser klettern und selgen, damit sie als Diebe leichter über Mauern und besser in die Fenster hineinkommen können.“ Nach einigen abfälligen Aeußerungen über die Eivil-Ehe, jenes Ungeheuer, das Wert des Satans, fordert er in den Schlußbetrachtungen seiner langathmigen Rede die Versammelten auf, sich von diesen Gesetzen nicht irreleiten zu lassen und nicht nach denselben zu leben. Wie wenig diese Erectoratorionen verfangen, beweist der Umstand, daß die anbdächige Menge ihnen Unwillen durch Kaufverben, Klopfen etc. auf die deutscheste Weise zu vertheilen gab.

Hannover, d. 2. Septbr. Ein sehr bedauerlicher Unglücksfall ist gestern Nachmittag in der am Regidenthore gelegenen Stadtschule I. vorgekommen. In der Klasse 7 dieser Schule stürzte während des Nachmittags-Unterrichts die durch den nach und nach von oben durchgerieselten Stubensand beschwerte Holzverhalung der Decke sammt dieser selbst herunter, und zwar mit solcher Wucht, daß mehrere Schulfische zertrümmert wurden. Unmittelbar vor Eintritt der Katastrophe wurde der Lehrer Kalbe auf die drohende Gefahr aufmerksam; er beschah den auf den letzten Bänken stehenden Kindern, schreie auf die Tafel zu treten; aber ehe dies noch völlig bewerkstelligt war, lösten sich die Nägel aus den von der großen Hitze ohne Zweifel ganz ausgedörrten Balken, und Kalk, Lehm, Sand, Bretter stürzten herab. Unglücklicherweise sind vier Kinder mehr oder minder erheblich verletzt; an dem Aufkommen des einen wird gezweifelt, denn das Kind hat einen Schädelbruch davon getragen. Die Kleinen wurden sofort per Drofche nach Hause geschafft; auch zwei Aerzte waren zur ersten Hülfeleistung gleich zur Stelle.

Wien, d. 1. Septbr. Dem Husaren-Oberlieutenant Grafen Karolyi widerspühr heute Abend folgendes Malheur: Er ritt in Ge-

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 4. September 1868.

Fonds-Course.			Prämien-Anleihe von			Frankenbrieft.			Westpreussische		
Zf.	Brief.	Geld.	Zf.	Brief.	Geld.	Zf.	Brief.	Geld.	Zf.	Brief.	Geld.
113 1/2	—	103 3/4	1855 a 100 %	3 1/2	—	119 3/4	—	77 1/4	3 1/2	—	75 1/4
103 3/4	—	95 3/4	Präm. Pr. Schiene a 40%	—	—	54 3/4	—	85 3/4	—	—	88 3/4
95 3/4	—	93 3/4	Kurs- und Neumärkische	—	—	32 1/2	—	78 1/2	—	—	91
93 3/4	—	96	Schuldverschreibungen	—	—	102 7/8	—	85 1/2	—	—	90 1/2
96	—	95 1/4	Der. Delchbau-Obliq.	—	—	96 1/4	—	91 1/4	—	—	88 3/4
95 1/4	—	88 1/4	Berl. Stadt-Obliq.	—	—	77 1/4	—	84 3/4	—	—	90 1/2
88 1/4	—	88 1/4	do. do.	—	—	101	—	83 1/4	—	—	88 3/4
88 1/4	—	88 1/4	Schuldverschreibung der	—	—	—	—	—	—	—	90 1/2
88 1/4	—	83 3/4	Berl. Kaufmannschaft	—	—	—	—	—	—	—	88 3/4
83 3/4	—	—	Russische Banknoten	—	—	—	—	—	—	—	90 1/2

Gold, Silber und Papiergeld.			Kurs- und Neumärkische			Wechselcours vom 4. September.		
Zf.	Brief.	Geld.	Zf.	Brief.	Geld.	Zf.	Brief.	Geld.
113 1/2	—	111 1/2	466 G	—	—	10 Tage	2 1/2	143 1/2 B
111 1/2	—	103 3/4	Gold in Barren pr. Goldst.	—	—	2 Monat	2 1/2	142 1/2 B
103 3/4	—	95 3/4	Silber per Goldmark	—	—	8 Tage	2 1/2	151 B
95 3/4	—	93 3/4	29, 25 G	—	—	2 Monat	2 1/2	150 1/2 B
93 3/4	—	96	Freunde Banknoten	—	—	3 Monat	2 1/2	150 1/2 B
96	—	95 1/4	do. einlösbar in Leipzig	—	—	2 Monat	2 1/2	81 1/2 B
95 1/4	—	88 1/4	Freunde kleine	—	—	8 Tage	4	89 1/2 B
88 1/4	—	88 1/4	Deferr. Banknoten	—	—	2 Monat	4	89 1/2 B
88 1/4	—	88 1/4	Polnische Banknoten	—	—	2 Monat	3	56, 26 G
88 1/4	—	83 3/4	Russische Banknoten	—	—	2 Monat	3	56, 28 G
83 3/4	—	—	—	—	—	8 Tage	4	99 1/2 G
—	—	—	—	—	—	2 Monat	4	99 1/2 G
—	—	—	—	—	—	3 Wochen	5 1/2	92 1/2 B
—	—	—	—	—	—	3 Monat	5 1/2	91 1/2 B
—	—	—	—	—	—	8 Tage	6	83 B
—	—	—	—	—	—	8 Tage	2 1/2	111 1/2 G

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.			Kurs- und Neumärkische			Wechselcours vom 4. September.		
Zf.	Brief.	Geld.	Zf.	Brief.	Geld.	Zf.	Brief.	Geld.
88 1/2	—	88 1/2	466 G	—	—	10 Tage	2 1/2	143 1/2 B
88 1/2	—	88 1/2	do. do.	—	—	2 Monat	2 1/2	142 1/2 B
88 1/2	—	88 1/2	do. do.	—	—	8 Tage	2 1/2	151 B
88 1/2	—	88 1/2	do. do.	—	—	2 Monat	2 1/2	150 1/2 B
88 1/2	—	88 1/2	do. do.	—	—	3 Monat	2 1/2	150 1/2 B
88 1/2	—	88 1/2	do. do.	—	—	2 Monat	2 1/2	81 1/2 B
88 1/2	—	88 1/2	do. do.	—	—	8 Tage	4	89 1/2 B
88 1/2	—	88 1/2	do. do.	—	—	2 Monat	4	89 1/2 B
88 1/2	—	88 1/2	do. do.	—	—	2 Monat	3	56, 26 G
88 1/2	—	88 1/2	do. do.	—	—	2 Monat	3	56, 28 G
88 1/2	—	88 1/2	do. do.	—	—	8 Tage	4	99 1/2 G
88 1/2	—	88 1/2	do. do.	—	—	2 Monat	4	99 1/2 G
88 1/2	—	88 1/2	do. do.	—	—	3 Wochen	5 1/2	92 1/2 B
88 1/2	—	88 1/2	do. do.	—	—	3 Monat	5 1/2	91 1/2 B
88 1/2	—	88 1/2	do. do.	—	—	8 Tage	6	83 B
88 1/2	—	88 1/2	do. do.	—	—	8 Tage	2 1/2	111 1/2 G

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.			Kurs- und Neumärkische			Wechselcours vom 4. September.		
Zf.	Brief.	Geld.	Zf.	Brief.	Geld.	Zf.	Brief.	Geld.
88 1/2	—	88 1/2	466 G	—	—	10 Tage	2 1/2	143 1/2 B
88 1/2	—	88 1/2	do. do.	—	—	2 Monat	2 1/2	142 1/2 B
88 1/2	—	88 1/2	do. do.	—	—	8 Tage	2 1/2	151 B
88 1/2	—	88 1/2	do. do.	—	—	2 Monat	2 1/2	150 1/2 B
88 1/2	—	88 1/2	do. do.	—	—	3 Monat	2 1/2	150 1/2 B
88 1/2	—	88 1/2	do. do.	—	—	2 Monat	2 1/2	81 1/2 B
88 1/2	—	88 1/2	do. do.	—	—	8 Tage	4	89 1/2 B
88 1/2	—	88 1/2	do. do.	—	—	2 Monat	4	89 1/2 B
88 1/2	—	88 1/2	do. do.	—	—	2 Monat	3	56, 26 G
88 1/2	—	88 1/2	do. do.	—	—	2 Monat	3	56, 28 G
88 1/2	—	88 1/2	do. do.	—	—	8 Tage	4	99 1/2 G
88 1/2	—	88 1/2	do. do.	—	—	2 Monat	4	99 1/2 G
88 1/2	—	88 1/2	do. do.	—	—	3 Wochen	5 1/2	92 1/2 B
88 1/2	—	88 1/2	do. do.	—	—	3 Monat	5 1/2	91 1/2 B
88 1/2	—	88 1/2	do. do.	—	—	8 Tage	6	83 B
88 1/2	—	88 1/2	do. do.	—	—	8 Tage	2 1/2	111 1/2 G

Bekanntmachungen.

En gros & en detail.

Carl Dettenborns

beide

anerkannt die größten

Meubles-, Spiegel- & Polsterwaarenmagazine

in Halle a/S.,

gr. Märkerstraße Nr. 24 und Kuhgasse Nr. 1,

empfehlen die größte und schönste Auswahl, nach den neuesten Zeichnungen, von den tüchtigsten Meistern elegant und dauerhaft gearbeiteter Meubles und Polsterwaaren in allen gangbaren Holzarten.

⚡ Verpackung zum Selbstkosten-Preise. ⚡

Den Transport besorge ich durch mein eignes Meublesfuhrwerk.

Preiscourante franco u. gratis.

⚡ Bitte genau auf meine Firma's zu achten. ⚡

Uebernahme von Garantie.

Reelle Bedienung.

Billige Preise.

Ein- und Verkauf

von

Juwelen,

Gold, Perlen, Silber,
Platin, Guldisch
u. s. w.

C. F. Gütig,

Richard Heine,

Louis Heine,

Juwelen-, Gold- und Silber-Waaren-
Handlung.
Leipzig.

Fabrik

und

Lager

Thomasfischhof 18.
Gekräntzanstalt
Weststraße 47.

D. Magnus,

Maschinenfabrik und Eisengiesserei in Eutritzsch-Leipzig,

empfiehlt:

**Transportable Dampfmaschinen,
Dreschmaschinen für Hand- u. Göpel-Betrieb**

vorzüglich bewährter Construction,

Drainröhrenpressen, Radreifbiegemaschinen,

Kartoffel-Aushebe-Pflüge,

Dampf-, Göpel- und Hand-Pumpen,

Mühlwerke, Transmissionen etc.

Ferner liefert die Fabrik:

Ganze Stall-Einrichtungen,

Fenster, Gitter, Säulen, Träger,

sowie Bau-Constructions jeder Art.

Dampfkessel-Garnituren

und Feuerungs-Anlagen neuester Construction.

Zeichnungen und Kosten-Anschläge werden gerne geliefert und bittet man bezügliche Zuschriften an die

Maschinenfabrik und Eisengiesserei von

D. Magnus

in Eutritzsch b. Leipzig gefälligst abzurichten.
Comptoir in Leipzig: Plauenscher Platz 2.

Bad Wittekind.

Heute Sonntag den 6. September

Grosses Concert.

Anfang 3 1/2 Uhr. C. John.

Siebichenstein.

Sonntag den 6. September Entenaus-
Fegeln bei C. Zöhler.

Siebichenstein!

Zur Konzummusik, heute Nachmittag, ladet
freundlichst ein Gummel.

Passendorf.

Sonntag ladet zum Gesellschaftstag und
Zanz ein Herzberg.

Müller's Bellevue.

Heute Sonntag den 6. September

Abend-Concert.

(Militair-Musik.)

Anfang 7 1/2 Uhr. C. John.

Schützenhaus Löbejün.

Mittwoch den 9. September Abends 7 1/2 Uhr
9. Abonnements-Concert.

Die ersten Sendungen Strassburger
Trüffelbeber- u. Sardellenleberwurst traf heute ein bei
C. H. Wiebach.

Frische Kieler Bücklinge
u. prachtvolle geräucherte Aale
empfang heute **C. H. Wiebach.**

Gebauer-Schneiderei Buchdruckerei in Halle.

Freybergs Garten (Thieme).

Sonntag den 6. September Nachmittags
Concert. Anfang 3 1/4 Uhr. Entrée für Herren
2 1/2 Fr., für Damen 1 1/2 Fr.
Abends kein Concert. **A. Schöpfer.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Allen lieben Freunden und Bekannten die
freudige Anzeige, daß Gott uns gestern Abend
ein gesundes Bögterchen geschenkt hat.
Liegnitz, den 4. September 1868.
A. Garzmann nebst Frau.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht starb plötzlich unser theurer
Gans im Alter von 6 Wochen.
Halle, den 5. September 1868.
Moritz Säuber und Frau.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag 1/2 12 Uhr verschied sanft nach
längeren Leiden unsere theure, innig geliebte Tochter,
Schwester, Schwägerin und Braut **Emma
Frische** in ihrem noch nicht vollendeten 22.
Lebensjahre.
Sie folgte ihrem vor kaum 10 Monaten vor-
angegangenen 19-jährigen Bruder in die Ewig-
keit nach.

Um silles Beileid bitten
die tiefbetrübteten Hinterbliebenen.
Delitzsch und Frankfurt a. M.,
den 3. September 1868.

Todes-Anzeige.

Heute Vormittag 10 Uhr entschlief sanft nach
längeren Leiden unsere gute, uns unvergeßliche
Frau, Mutter und Schwiegermutter **Louise
Guthmann** geborene **Sprunck** im 57ten
Lebensjahre.

Delitzsch, den 3. September 1868.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes Rathe entschlief am 30. August
im Waterhause, nach längeren Leiden, unser
theurer Sohn, der Dekonom **Hugo Reißbach**,
welches wir zugleich im Namen unserer schwer-
erkrankten Schwiegertochter tiefgebeugt hiermit
anzeigen.

Löbejün, im September 1868.

Reißbach und Frau.

Bekanntmachungen.

Auction.

Sonnabend den 12. Sept. 1868
Vormittags 9 Uhr

Sollen die unter meiner Sequestration stehenden Zuckerrüben, ca. 50 Morgen, zum Straube'schen Gute hier gehörig, meistbietend an Ort und Stelle in Parzellen von ca. 10 Morgen verkauft werden. Bedingungen werden vor Beginn der Auction bekannt gemacht.
Burgsdorf, den 5. Sept. 1868.

Wihl. Hennig.

Verkauf eines Ritterguts!

Umstände außerordentlicher Art geben Veranlassung zum baldmöglichsten Verkaufe eines in Westpreußen nahe einer Kreisstadt und Chaussee gelegenen, vorzüglich zu Schaafhaltung geeigneten Ritterguts mit einem Areal von circa 2050 Morgen theils cultivirten, theils culturfähigen Landes, vollständig, zu 15000 \mathcal{M} . vertheilten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, sowie mit todtm und lebendem Inventar (10 Arbeitsspindel und 500 Schaafe incl. Kämmer) sammt Erndte und Erndtevorräthen. Für Kaufliebhaber, welche sich über die nöthigen Betriebsmittel ausweisen können, steht Belassung der Hälfte der beiläufig 34000 \mathcal{M} . betragenden Kaufsumme als Darlehn zur 1. Stelle in Aussicht. Antwort auf baldmöglichst portofrei zu stellende Anfragen und weitere Auskunft ertheilt

Dr. Friedrich Seimeberg,
Rechtsanwalt und Notar.

Gotha, d. 17. Juli 1868.

Landgüter!

Ein Freigut, 2 1/2 Stunde von Leipzig mit 280 Morgen, gute Gebäude, guter Erndte, vollständig lebendes u. todtes Inventar. Forderung 40,000 \mathcal{M} . mit 10,000 \mathcal{M} . Anzahlung. Desgl. ein Gut mit 52 Morgen, neue Gebäude, noch vollständig gut eingebrachter guter Erndte, in 1/2 Stunde von Leipzig erreichbar. Forderung 8700 \mathcal{M} . mit 1500 \mathcal{M} . Anzahlung. Näheres wird ertheilt im Königl. Sächs. Lotteriegeschäft von G. H. Borwitz in Reudnitz-Leipzig.

Haus-Verkauf.

Ein am Markt allhier belegenes Haus sammt Seiten- und Hintergebäuden, Thoreinfahrt und Brunnenwasser, in welchem erstere sich zwei Verkaufsstäden befinden, habe ich zu verkaufen. Auftrag erhalten und zwar so, daß die Uebernahme gegen eine Anzahlung von 2500 \mathcal{M} . beliebig erfolgen kann. Hierauf Reflectirende wollen sich daher gefälligst an mich wenden und bemerke ich noch, daß die rückständig bleibenden Kaufgelder gegen Verzinsung mit 4 1/2 Prozent eine Reihe von Jahren gestundet werden sollen.
Eisleben, den 28. August 1868.
Der Privatsecretair und Agent

Schwennicke.

Grundstücks-Verkauf.

Ein Grundstück in Cöthen mit schönem Wohnhaus, Fabrikgebäuden u. großem Garten, gerichtlich 11,596 \mathcal{M} . taxirt, beabsichtige ich aus freier Hand meistbietend unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Der Zuschlag wird erfolgen, wenn auch nicht 3/4 der Taxe erzielt wird, und können 4 bis 5000 \mathcal{M} . hypothekarisch darauf stehen bleiben. Einen Termin habe ich auf den 14. Septbr. d. Js. Nachmitt. 3 Uhr anberaumt. Kaufstücker haben sich in meiner Wohnung, Leopoldstraße in Cöthen, einzufinden. Dieses Grundstück liegt an einer der schönsten Straßen unweit der Bahn; es eignet sich für ein Producten- und Getreide-Geschäft, sowie auch für jede Fabrikanlage. Es befinden sich darin eine Dampfmaschine und Dampfessel mit Armatur. — Cöthen ist im besten Aufblühen, es ist zu erwarten, daß jedes mit Umsicht betriebenes Geschäft einen guten Erfolg haben wird. C. S. Gottschalg.

Eine 1 1/2 Jahr alte Ferkel u. 2 3/4 Jahr alte Schweine stehen z. Verkauf
Inwenden Nr. 16, b. Doppin.

Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn-Gesellschaft.

Die Zeichner der Stamm-Actien und Stamm-Prioritäts-Actien werden auf Grund der Bestimmung des §. 16 unseres Statuts hierdurch aufgefordert, die zweite Einzahlung von zwanzig Procent des Nominal-Betrages auf die Stamm-Actien und zehn Procent des Nominal-Betrages auf die Stamm-Prioritäts-Actien bei unserer Gesellschaftskasse, Wilhelmstraße Nr. 62 hier selbst, unter Präsentation der betreffenden Quittungsbogen, und gegen Quittung innerhalb vier Wochen und spätestens bis zum 9. October 1868 einschließlich zu leisten.

Berlin, den 3. Septbr. 1868.

Der Verwaltungsrath

der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn-Gesellschaft.

Den Inhabern der Cöln-Mindener Eisenbahn-Actien, welche von ihrem Vorrechte bei der Actien-Zeichnung zum Bau der Osnabrück-Bremen-Hamburger Eisenbahn Gebrauch machen wollen, empfiehlt sich zur Vermittelung

Chr. Kind.

An die Actionäre der Thüringer Eisenbahn-Gesellschaft.

Bei der in der bevorstehenden General-Versammlung vorzunehmenden Wahl von Verwaltungsraths-Mitgliedern wird im Interesse der Privatactionäre empfohlen, jedenfalls an der Wiederwahl des Herrn Moritz Francke in Raumburg und des Commerzienrath Moritz in Weimar festzuhalten.

Mehrere Privatactionäre der Thüring. Eisenbahn-Gesellschaft.

Die Erneuerung der Loose

zur 3. Klasse bringe ich hiedurch in Erinnerung.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer
Lehmann.

C. Döllitzscher's Farberei u. Druckerei,

Decatir-, Press- u. Wasch-Anstalt, Kl. Brauhausgasse 21,

empfehle ihre in dies Fach schlagenden Arbeiten. Die neuesten Druckmuster liegen zur Ansicht.

Zeolith-Pappen zur Dachdeckung.

Feuersichere u. wasserdichte Zeolith-Pappen aus der Fabrik von C. Dierich & Co. in Berlin, als vorzüglich anerkannt vom dem Directorium der Berliner Feuerwehre u. der städt. Gaswerke, empfiehlt zu billigsten Fabrikpreisen

M. Triest, Königr. 26.

Von Zeolith-Asphalt u. Asphalt-Dachlack zur Verdichtung alter Dächer, sowie zum Anstrich auf Holz, Eisen u. Mauerwerk u. zum Schutz gegen Feuchtigkeit, hält Lager „zu Fabrikpreisen“

M. Triest.

Gicht-, Hämorrhoiden- und Bleichsuchtkranke

heilt Dr. J. M. Müller, Specialarzt in Coburg.

Dessen populäre Schriften über Gicht und Hämorrhoiden sind in der Pflesterschen Buchhandlung in Halle stets vorräthig. Preis: 4 \mathcal{G} .

Crystallheller, flüssiger Leim, a Fl. 5 \mathcal{G} .
Polir- und Schärfpulver, a Dose 5 \mathcal{G} .
Praktischer Zahnpfitt, in Cruis a 5 und 7 1/2 \mathcal{G} .
Glycerine Soap, das Stück a 5 \mathcal{G} .
Fluide imperiale. Das vorzüglichste Mittel, die Haare in 20 Minuten natürlich braun oder schwarz zu färben, in Cruis a 25 \mathcal{G} .
Kummelfeld'sche Seife, a Stück 5 \mathcal{G} . Zu haben bei
Fliegenholz in Packeten a 1 und 2 \mathcal{G} .
Brüderstraße Nr. 16.
Carl Haring.

Großer Berlin 13, D. Mehlmann, gr. Berlin 13,

empf. Shirting-Röcke 22 1/2 \mathcal{G} ., Beinkleider, languetirt, gestickt u. einfach, Moiré-Röcke 2 \mathcal{Z} hr., wollene Unterröcke von 3 \mathcal{Z} hr. an, Crinolinen, das Neueste, von 15 \mathcal{G} ., an, Crinolinschweife, bunte u. weiße Blousen in Mull 15 \mathcal{G} ., in Alpaca 1 1/2 \mathcal{Z} hr., in Thibet von 1 1/2 \mathcal{Z} hr. an, in Lüstre von 1 1/2 \mathcal{Z} hr. an, Kragen, Stulpen, leinene u. gestickte Taschentücher in allen Preisen, Chemisettes, Oberhemden, Damenhemden, Arbeitshemden für 22 1/2 \mathcal{G} .

Heute empfing die erste Sendung fertiger

Bleichwaaren

und ersuche meine werthen Kunden, dieselben gegen Einlieferung der Bleichscheine in Empfang zu nehmen.

D. Mehlmann, gr. Berlin 13.

Gekraute Kopfbare in allen Sorten, **Alpengras** Prima Qualität, **Vollstreuwerk**, **Gurten** empfiehlt billigst
Carl Schulze, fl. Ulrichstr. 31.

Nohe Kopfbare kauft fortwährend
Carl Schulze.

Fasbände von allen Größen, grau und weiß, sind wieder am Lager.

Gebr. F. & G. Glitsch.

1 Doppelsinte, Damastrohr, gut im Schuh, 1 Seilenzug mit Neusilberbeschlag hat zu verkaufen
Bäckermstr. Krippendorf
in **Nietleben**.

Bettfederverkauf.

So eben mit einer Ladung von allen Sorten feingerissenen, **böhmischen Bettfedern, Daunen und Schwanzfedern** aus Böhmen hier angekommen, erlaube ich mir hiermit einem hohen hiesigen, wie auch auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Bettfedernlager allhier, im Gasthof „Zum schwarzen Aler“, große Steinstraße, vollständig damit assortirt habe und empfehle solche einem hochgeehrten Publikum bei vorfindendem Bedarf zu möglichst billigen Preisen.

Jos. Wöschl.

Ein massiv von Packsteinen neugebautes Haus nebst Stallungen ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei **Carl Schulze** in **Kauchstädt**.

Ziegelei-Verkauf.

Eine im besten Betriebe bestehende Ziegelei, einige Meilen von Halle entfernt, soll Umzugs halber für den soliden Preis von 11,000 \mathcal{R} . schleunigst verkauft werden. Selbst-Reflektierenden das Nähere bei **Bromme** in **Halle a/S.**, fl. Steinstraße Nr. 9.

Eine Verkäuferin für ein Material-Geschäft, die jedoch auch den häuslichen Geschäften mit vorzusehen kann, erhält sofort oder den 1. Octbr. Stellung. Näheres unter der Adresse **A. B. poste restante Querfurth**.

Weissenfels (Markt 333).

Restauration Menge,

hält sich allen resp. Reisenden, namentlich denen, welche am **Platz nicht zu übernachten** gedenken, ganz ergebenst empfohlen.

Vorzügliche Küche.
Diner à la carte.
Reichhaltige Speisekarte.
Bairische, Böhmische, Lager- und Export-Biere.
Weissenfels, Markt Nr. 333.

Dreschmaschinen-Schmieröl

liefert

A. Görlitz's Maschinenölfabrik
in **Halle a/ Saale**

in Quantitäten von 25 \mathcal{R} . ab.
Dieses Öl friert nie, bleibt überhaupte stets klüßig. Scharfamer Konium.
Kontierung der Maschinenteile.

Eine renommierte **Spielkartentabrik** sucht Abnehmer ihrer Erzeugnisse: **H. Schwerdter-Whist- und Piquetkarten**, auf feste Rechnung. **Muster und Näheres** durch das **Haupt-Depot:**
W. Aug. Horny Sohn
in **Weimar**.

Ein in weiblichen Arbeiten gewandtes junges Mädchen findet zum 1. Octbr. in meiner Garn- u. Posamentierwaaren-Handlung Stellung; nur solche, die bereits konditionirt haben, wollen sich melden bei **F. Gerhardt** in **Eisleben**.

Jeder Kahlkopf,

oder solcher, der durch fortwährendes Ausfallen der Haare vielleicht über kurz oder lang eben ein solcher wird, ist gewiß bestrebt, diesem Uebel abzuhelfen, und wenn er auch vielfach durch nutzlose Mittel getäuscht wurde, wird er doch nicht unterlassen, sobald er wirklich von einem Radikalmittel gehört, solches zu versuchen. Wir raten demnach aufrichtig zum Gebrauche des vegetabilischen Haarballams **Esprit des cheveux**, von **Hutter & Co.** in **Berlin**, Niederlage bei **Helmbold & Co.** in **Halle a/S.**, **Leipzigerstr. 109**, in der Uebersetzung, daß dieses Kräutermittel jede Kahlköpfigkeit beseitigt.

Für Schmiede.

Einige Str. neue Hufeisen und altes Schmiedeeisen, eine gußeiserne Schmiedeseife, 2 Str., einige Duzend Kartoffelkarre, Mistgabel und Hacken, Radehacken u. s. w., 2 kleine Schneidkluppen, 1 Schleifstein, 1 Ambosfloß, 6 Schöß 5-15zöllige Spiehnagel billig zu verk.
Bärgasse Nr. 6, an der Marktkirche.

Eine anst. unabh. Wittve in 30er Jahren, im Kochen, häusl. u. weibl. Arbeit erfahren, sucht u. bescheid. Ansp. sofort o. 1. Octbr. Stelle d. **Jr. Binneweis**, Barfüßerstr. 16.

Eine **Jungfer**, 30 J. alt, im Weisnähen, Plätten, Waschen, Frisieren perfect, 4 Jahr u. 3 Jahr in einer Stelle, als sehr tüchtig empfohlen; desgl. 1 accurates **Stubenmädchen** ges. Alters, im Schneidern, Waschen, Plätten sehr tüchtig, 2 J. bei ihrer Herrschaft, suchen 1. Octbr. Stellen durch **Frau Binneweis**.

Eine herrschaftliche Etage mit Gartenpromenade, bisher von **Frau Gräfin v. Finckenstein** bewohnt, ist wegen Domicilveränderung derselben sofort zu vermieten; auf Wunsch mit Pferdestall und Wagenremise
lam Geistthor Nr. 19.

Ein ordentliches, reinliches und mit gutem Zeugniß versehenes Mädchen für Stuben und Küche findet sofort oder zum 1. Octbr. eine Stelle bei **W. Braun**, Brüderstr. 16 oder Markt u. Leipzigerstr. Ecke im Laden.

Steintöpfe und Büchsen,

so wie echte Freyburger und andere Sorten Töpfe zum Einschlagen des Pflaumenmufes verkauft, um damit zu räumen, noch billig
A. Knabe in **Halle**, gr. Schlamme Nr. 2.

Bekanntmachung.

Auf der Mühle zu **Zickeritz** stehen 4 Stück große und starke zugfeste Pferde, nebst 2 Stück 4" breiten Wagen, worunter noch ein neuer, welcher nur 1/2 Jahr gefahren ist, preiswürdig zu verkaufen.
Chr. Nebrich.

Offene Stelle.

Zu selbstständiger Bewirthschaftung eines Rittergutes im Kreise **Lyck** wird ein Verwalter (Inspektor) gesucht, der gute Empfehlungen aufweisen kann. Auf dem Gute befindet sich eine Kartoffelbrennerei. Jährlicher Gehalt der Stelle 200 \mathcal{R} . Etwasige Meldungen nimmt entgegen der Rittergutsbesitzer **Müller** auf **Usherode** im Kreise **Nordhausen**.

2 junge Mädchen

zur Erlernung d. f. Küche erhalten sofort in **Hôtels** Stelle durch
F. A. Pöckerling, **Dachritzgasse 9.**

Ein an der Straße gelegener nahrhafter Gasthof in einer Stadt von 4000 Einw. mit Inventar und sonstigen Vorräthen ist mit 1500 bis 2000 \mathcal{R} . Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres durch **Ed. Stückrath** in der Expedition d. **Ztg.**

Ein Partie Saugferken stehen zu verkaufen bei dem Gutsbesitzer **Böhme** in **Leutchenthal**.

40 Stück **Schaafe** stehen zum Verkauf bei **Wittwe C. A. Wolke** in **Fienstedt**.

Auf dem Rittergute **Enßlbzig** bei **Gönnern** steht ein ein Jahr alter **Eber**, englischer Rasse, zum Verkauf.

Ein älteres, alleinstehendes Mädchen, welches in allem Bescheid weiß, wird zum 1. October gesucht
Berggasse Nr. 3.

Eine Damentapelle wird zum bevorstehenden Viehmarkt in ein großes Zell gesucht.
Zu erfragen große Märkerstraße 21, im Hofe rechts.

Eine im feinen **Pus** geübte **Puzmacherin** wird sofort angenommen. Gehalt monat 10 \mathcal{R} . Auch können einige junge Mädchen daselbst das Puzmachen erlernen.
Puzhandlung Leipzigerstr. Nr. 11.
S. Eiseemann.

Ein junger gewandter Kellner wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Nocco's Stabliemann.

Eine junge gewandte **Wirthschafterin** für ein Rittergut wird gesucht; baldiger Antritt erwünscht. Näheres bei **A. Kiele**.

Lehrlings-Gesuch.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen junger Mann wird für ein auswärtiges flottes **Colonial- und Materialwaarengeschäft** per 1. October e. unter annehmbaren Bedingungen als Lehrling gesucht.
Näheres bei **E. G. Zimmermann**, **Leipzigerstraße 6.**

Ein verheiratheter **Defonomeinspektor**, welcher 3000 bis 5000 \mathcal{R} . Kautions stellen kann, sucht Stellung durch **Jeuner** in **Halle**, **Karzerplan 4, 2 Tr.**

Ein junges solides Mädchen, im Schneidern u. Weisnähen, sowie allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht zum 15. Septbr. oder 1. Octbr. Stellung in einem Geschäft oder einer Familie. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Expedition d. **Ztg.**

Ein großer, starker, kupferner Kessel mit Dairlmachine ist billig zu verkaufen
Halle, Magdeb. Chaussee 2.

Eine perf. **Köchin** wird bei 50-60 \mathcal{R} . Lohn für eine vornehme Herrschaft zum 1. October gesucht durch
Frau Schmeil, **Schülerhof 15.**

Eine durchaus tücht. **Wirthschafterin** mit sehr gut. Attest. wünscht 1. Oct. Stellung durch
Frau Schmeil.

Ein frequenter Gasthof in **Halle** ist mit 5000 bis 6000 \mathcal{R} . Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Jeuner**, **Karzerplan 4, 2 Tr.**

Ein gr. Grundstück in **Halle** in der Nähe des Marktes in Einfahrt, gr. Hof, verschiedenen gr. Räumen, Keller, Stallung und schönem Laden, zu jedem Geschäft passend, ist mit 3000 bis 4000 \mathcal{R} . Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Jeuner**, **Karzerplan 4, 2 Tr.**

Ein gr. Grundstück in **Halle** in der Nähe des Marktes mit schönen Läden, Einfahrt, gr. Hof, Garten, Keller, verschiedenen gr. Räumen, zu jedem Geschäft passend, gut rentirend, ist mit 6000 bis 8000 \mathcal{R} . Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Jeuner**, **Karzerplan 4, 2 Tr.**

Ein g. Grundstück in **Halle** mit neuem Wohnhaus, Seitengebäude, Stallung, gr. Dorfschuppen, Hof, Keller, gr. Vorplatz und Einfahrt, gut rentirend, ist mit 5000 bis 6000 \mathcal{R} . Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Jeuner**, **Karzerplan 4, 2 Tr.**

Ein Grundstück in **Halle** in der Nähe des Marktes mit Garten, zur Restauration passend, ist mit 2000 \mathcal{R} . Anzahlung sofort zu verkaufen oder auch zu verpachten durch **Jeuner**, **Karzerplan 4, 2 Tr.**

Frischer Kalk

Montag den 7. September u. folgende Tage in der Kalkbrennerei zu **Wettin**.

Zwei elegante **Pianos** von kräftigem vollen Ton, sowie ganz neuerer Bauart, stehen billig zum Verkauf **Leipzigerstraße Nr. 29.**

Ein flotter Verkäufer findet pr. 1. Oct. a. c. gutes Engagement durch
C. A. Hofmann, fl. Ulrichstr. 26.

Erdbeerpflanzen.

Dr. Nicaise, ächt, größtfrüchtigste und volltragende aller Erdbeerforten, das Schock starker, kräftiger, verpflanzter Pflanzen, nächstes Jahr tragbar, 1 *fl.* 15 *gr.*, 6 Schock 8 *fl.* bei Halle, Steinweg 28. **C. Koeder.**

Wichtiges Hausmittel.

Dr. med. Hoffmann's weissen

Kräuter-Brust-Syrup

in seiner hinreichend bekannten vortheilhaften Eigenschaft als Linderungsmittel gegen Entzündung des Kehlkopfes, gegen Heiserkeit, Verschleimung, Halsbräune, Katarrhe und Keuchhusten, ist in Flaschen à 1 *fl.*, 15 *gr.* und 7 1/2 *gr.* zu haben bei

- Herrn **Gustav Moritz** in Halle, vis à vis der Post.
- Carl Voigt** in Wettin.
- Heinr. Franke** in Freiburg a/N.
- Ernst Reissig** in Börsig.

Eisenguss

für Maschinen und Bauzwecke, Göpel-Dreschmaschinen, Häckselmaschinen, Riemenscheiben, Noststäbe u. liefert gut und preiswerth

Alw. Taatz, Halle a/S., Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen und Eisengießerei.

Anerkennungsschreiben.

Durch Erkältung zog ich mir in der Güfte ein Keißen mit Lähmung zu, und zwar der Art, daß ich unfähig war mich fortzubewegen. Glücklicherweise wurde mir die **Gesundheits- und Universal-Seife** des Herrn **J. Oschinsky** angerathen, welche mich nach Verlauf von nur 14 Tagen von meinem Leiden befreite. Ich kann demnach nicht unterlassen, allen ähnlich Leidenden diese Seifen wahrhaft auf's Beste zu empfehlen.

Heiersdorf bei Krausatz, den 9. Juni 1868.
Aug. Thiel, Schafmeister.

Geehrter Herr **Oschinsky**, Breslau, Carlsplatz 6.

Nachen, den 28. Juni 1868.

Erfuche Sie ergebenst mir für 1 *fl.* 10 *gr.* Universal-Seife durch Post-Voransch zu senden. Die **Universal-Seife** hat die Wirkung auf meine bösrartigen Knochen-Weibel bis Data bei mir nicht verfehlt.

Ihr ergebener
Meimer, Fuß-Gensd'arme.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen sind zu haben in Halle: **A. Hentze**, Schmeerstraße 36, Düben: **E. Schulze**, Wittenberg; **B. Glück**, Eisleben: **A. Kühne**.

Alle u. neue Eisenabfälle, alte u. neue Zinkabfälle, Rothguss, Messing, Kupfer, Blei u. s. w. kauft gegen baar Halle a/S. **Heinr. Ad. Pursche**, Merseburger Chaussee 13.

Nicht zu übersehen!

Umzugs halber verkaufe nachstehendes Baaren-Lager zu bedeutend ermäßigten Preisen, als: **Mühl-, Saat-, Kutsch- und Wagen-Planen** in verschiedener Dualität. Säcke in reichster Auswahl. Einen vollen Sack und Kartoffelsack empfehle pr. Duz. zu 4 und 5 *fl.* Gebrauchtes, noch starkes wasserdichtes Segeltuch, pr. Elle 3 *gr.*, zu Planen, Zelten u. dgl. Nur bei

E. Pfaffe, Brüderstraße 13.

20 Stück Ferkel,

5 Wochen alt (halb-engl. Rasse), stehen zu verkaufen bei **Nette** in Bieda.

Von den so beliebten



geachteten Tafelwaagen

halte stets Lager und empfehle dieselben unter **Garantie** zu den billigsten Preisen.

C. G. Immermann, Leipzigerstraße 6.

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich am hiesigen Platze ein Wein- und Sarg-Magazin. Indem ich dieses mein Unternehmen dem hiesigen und dem auswärtigen Publikum auf das angelegentlichste empfehle, sichere ich bei nur festen Preisen die reellste Bedienung hierdurch zu.
E. Eschner, Tischlermeister.
Cönnern am 1. September 1868.

Dem geehrten reisenden und hiesigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage den hier selbst unmittelbar an der Eisenbahn gelegenen, neu erbauten

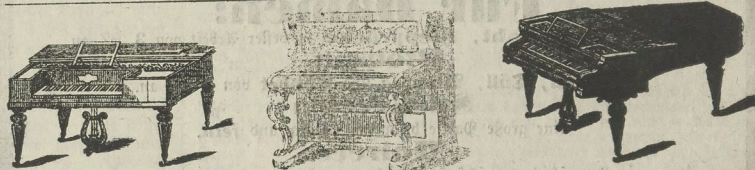
Gasthof zum „Graf Hoyer von Mansfeld“

eröffnet. Ehrigst werde bemüht sein, Alle mich beehrenden in jeder Weise zufrieden zu stellen wie ich überhaupt bestrebt sein werde, dem neu gegründeten Etablissement die Gunst des Publikums zu erwerben.
Eisleben, den 6. September 1868.

C. Heinroth.

Grosser Ausverkauf in Cönnern.

Durch vortheilhaften Einkauf von einer Concursmasse verkaufe ich, um schnell damit zu räumen, folgende Sachen, als: englische und deutsche Kleiderstoffe, Leinen und Bettzeug, Tuch und Buckskins u. zu sehr billigen Preisen.
H. Kaufmann in Cönnern.



Pianos,

Pianines,

Flügel.

mit deutscher, englischer, americanischer Construction in reicher Auswahl (40 Stück); auch diverse Harmoniums sowie gebrauchte Pianos werden zu festen Preisen unter Garantie verkauft in Halle im **Pianoforte-Magazin** von **G. F. Kühne**, Scharnagasse 9a, der „Tulpe“ schräg über.

Elegante Lederschürzen

für Damen, Knaben und Mädchen sind in größter Auswahl wieder auf Lager bei **P. Bergfeld**, große Ulrichstraße Nr. 47 (im alten Dessauer).

Sehr beachtenswerth für Eltern:

Herrn **L. W. Eggers** in Breslau, Erfinder des Fenchel-Honigs.

Belecke, den 26. April 1868.

Seit etwa 14 Tagen ist in hiesiger Gegend der sogenannte **Stichhusten** unter Kindern sehr heftig ausgebrochen und musie ich heute auf Anweisung und Rechnung der Knappschaft 30 Flaschen Ihres Fenchel-Honig-Extracts zur Vertheilung an verschiedene Arbeiter-Familien abgeben. Wie ich höre, wissen die Aerzte gegen diese Krankheit keine Heilmittel und wird zweifelsohne von Ihrem Fabrikat noch eine Masse verbraucht werden, da besonders ein hiesiger Lehrer durch seine sämmtlichen Schulkinder den betreffenden Eltern den Eggers'schen Fenchel-Honig-Extract als ein Präservativ gegen qu. Uebel hat empfehlen lassen. (Folgt Auftrag.)
Achtungsvoll **G. Lieber**.

Nicht nur gegen Stich- oder Keuchhusten, sondern in allen Kinderkrankheiten, wie nicht minder bei allen Hals- und Brust-Leiden, sowie in größeren Gaben auch gegen Verstopfung leistet der Schlessische Fenchel-Honig-Extract von **L. W. Eggers** in Breslau vortheilhafte Dienste. Die alleinige Niederlage ist in:

Halle a/S. bei **C. H. Wiebach**, Leipzigerstraße 2. Ferner bei:

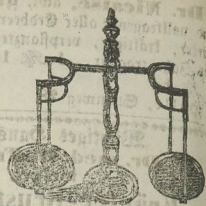
- Müher**, am Markt, bei: **August Fiedler**, gr. Klausstraße Nr. 10, und bei: **Gebrüder Ströhmer**, Neumarkt und Promenaden-Ecke. Ufersleben: **D. Darwig**. Ulsleben: **A. Schlegel**. Artern: **Herrn Fuchs**. Bleiherode: **W. Brosin**. Bitterfeld: **F. Krause**. Cölleda: **C. Hoffmann**. Cönnern: **L. Müller**. Dornitzsch: **F. G. Neumüller**. Eckartsberga: **C. Nachbush**. Eilenburg: **C. Ebersbach**. Eisleben: **Anton Wiese**, sowie bei: **C. Worch & Schmidt**. Emsleben: **A. Schlemmer**. Frankenhäusen: **Louis Voigt**. Gerbstedt: **A. Sander**. Gräfenhainden: **G. Glauch**. Heringen: **F. Krause jun.**. Helldringen: **C. G. Lorbeer**. Hohenmölsen: **Aug. Lehmann**. Kelbra: **C. Trüb**. Leimbach: **F. Schulze sen. & Sohn**. Mülcheln: **G. Wierling**. Naumburg: **C. Fiedler**. Nebra: **C. W. Kautsch**. Osterfeld: **Oskar Brandt**. Quersfurt: **F. G. Wiering**. Schkeuditz: **W. Hecht**. Schölen: **Louis Böhm**. Schaffedt: **Herrn Heister**. Stolzberg a/H: **C. Frische**. Sanderleben: **Jr. Sander**. Sangerhausen: **F. W. Dünsel**. Teuchern: **C. F. Buchardt**. Weißenfels: **C. F. Zimmermann**. Wettin: **Franz Roth**. Wiehe: **C. A. Knorr**.

Steinkohlen, Briquettes, böhm. Braunkohlen (Salonkohlen) und **Brennholz** billigst bei **Klinkhardt & Schreiber**, Bauhof. Bestellungen zur Anlieferung ins Haus werden prompt ausgeführt.



Geachte Brücken- u. Tafelwaagen

in verschiedenen Größen empfehle unter Garantie, sowie geachte eiserne und messingene Gewichte zu billigen festen Preisen.



Schmiedeeiserne Bettstellen zum Zusammenlegen pr. Stück 3 1/2 *R.*

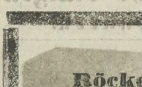
Halle a/S. **Chr. Glaser**, große Klausstraße 24.

Schmeerstr. 1. **H. Röbling**, Kupferschmiedemeister, Schmeerstr. 1,

empfehlte sein reichhaltiges Lager gut gearbeiteter Kupferner **Waschkessel**, sowie Kupferne und messingene Fischkessel.

Nähmaschinen für Familiengebrauch.
Die älteste Nähmaschinen-Fabrik Deutschlands von **Carl Beermann in Berlin**,

Unter den Linden 8 und Vor dem Schlesiſchen Thore, empfiehlt Nähmaschinen nach **Wheeler u. Wilson** zum Familiengebrauch und zur Fabrikation in tadelloser Ausführung mit Schnur- und Säumvorrichtung à 38 *Thlr.*, Verpackung 2 *Thlr.* extra. Versendung nach allen Richtungen.



Für Damen:

Röcke ohne Naht, Steppröcke in bester Arbeit von 3 *R.* an.

Blousen

in **Mull, Tüll, Alpaca** und **Thybet** von 1 *R.* an.

Stickereien

eine große Partie besonders billig und fein.

Moirées

in 6 verschiedenen schönsten Farben empfehle zu soliden Preisen.

Große Ulrichsſtr. Nr. 8.

Ernst Pfabe, Stickerei- und Wäsche-Geschäft.

Vorläufige Anzeige.

Präuscher's Museum, das größte und vollständigste Europa's,

enthaltend mehr denn 1000 anatomische, ethnologische und pathologische Präparate,

täglich während des **Salle'schen Hofmarktes** von Sonntag den 13. bis Mittwoch den 16. September

für erwachsene Herren geöffnet bei freiem Entrée.

Donnerstag den 17. September ausschließlich und nur allein für Damen. Jeder Besucher hat für den an der Kasse zu entnehmenden Katalog 2 1/2 *Gr.* zu entrichten.

Halle. **H. Präuscher**.



Bocco's Etablissement.

Sonntag den 6. September 1868

hiesiges Auftreten der **Leipziger Coupletsänger**

Herren **Metz, Neumann, Ascher, Werner** und **Hoffmann**.

Anfang 8 Uhr. Entrée à Person 5 *Gr.* Früher gelassene Billets 3 Stück 10 *Gr.* und sind dieselben von Sonnabend ab in der Cigarrenhandlung des Herrn **Dittler**, große Ulrichsstraße Nr. 7, und hier in Lokale zu haben. Programme an der Kasse.

Obige Sängergesellschaft erfreut sich schon seit vielen Jahren im Schützenhause zu Leipzig des größten Beifalls, und wird auch hier Alles aufbieten, um sich die Günst der geehrten Publikums zu erwerben.

(Montag zweites Auftreten.)

Die Obigen.

Das Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin

von **Neustadt Nr. 3, Heinrich Schurig**, an der Moritzkirche, empfiehlt sein reichhaltiges Lager selbstgefertigter Meubles in den elegantesten wie einfachsten Formen und stellt die billigsten Preise.

Gebauer-Schweitzke'sche Buchdruckerei in Halle.

Nr. 9. Kleine Ulrichsstraße Nr. 9. Extra feines **Englisches Jagd-Pulver** in Blechbüchsen und in Packeten sowie

Patent-Schroot

in allen Nummern, in Weich- und Hart-Blei, empfiehlt zu außergewöhnlich billigen Preisen **Carl Brodkorb jun.**

Coffee täglich frisch gebrannt, à 10 *Gr.* 12, 13, 14, 15 und 17 1/2 *Gr.*, bekannte Sorten bei **Carl Brodkorb jun.**

Extra fein gem. **Raffinade** p. *R.* 6 1/2, fein gem. **Raffinade** p. *R.* 6 1/3, gen. **Meliss** p. *R.* 7, sowie sämtliche **Brodzucker** billigt bei **Carl Brodkorb jun.**

Prima weißes Steinöl in Originalblechbüchsen von ungefähr 15—20 Quart, sowie **bestes Solaröl** in Ballons wie auch ausgemessen bei **Carl Brodkorb jun.**

Beste Glemc-Nosinen à 5 *Gr.*, **Emt-naer Nosinen** à 4 *Gr.*, **Zante-Corinth** à 3 1/2 *Gr.*, p. *R.* 10 *Gr.* bei **Carl Brodkorb jun.**

Frische Thüringer und **Sächsishe Tafelbutter**, sowie reine **Bairische Schmelzbutter** billigt empfiehlt **Carl Brodkorb jun.**

Alten Nordhäuser Kornbranntwein à Quart 5 *Gr.*, in Gebinden billiger, sowie sämtliche **Aquavite u. Liqueure** empfiehlt **Carl Brodkorb jun.**

Von **Ambalema-Cigarren** in schöner abgelagerter Waare, p. Mille 10 *R.*, im Viertel-Hundert 7 1/2 *Gr.* halte stets Lager. **Carl Brodkorb jun.**

Bestes Englisches Stangezinn empfing **Carl Brodkorb jun.**

Außerdem gewähre meinen geehrten Abonnemern bei Entnahme größerer Posten 5 % **Abatt.** **Carl Brodkorb jun.**

Nr. 9. Kleine Ulrichsstraße Nr. 9.

Fette Kieler Bücklinge

erhielt so eben **J. Kramm**.

Gelben Senfsaamen empfing und empfiehlt **Reinhold Kirsten**.

Hornabfälle, trocken und knochenfrei, à 52 1/2—55 *Gr.* pr. Ctr., Kuh- u. Ochsenklauen, trocken und knochenfrei, à 75—85 *Gr.* pr. Ctr. franco ins Haus kauft **Halle a/S. Heint. Ad. Parsche**, Merseburger Chaussee 13.

Cyper-Vitriol zum Weizenkälen bei **Gebrüder Ströhmer**, Neumarkt u. Promenaden-Ede.

Aetzatron (caust. Soda) zum Seifen kochen bei **Gebrüder Ströhmer**, Neumarkt u. Promenaden-Ede.

Superphosphat

trocken und von vorzüglicher Qualität empfehle ich ab Fabrik zwischen Halle und Ammendorf und vom Lager in meinem Hause in **Halle a/S. Schröder**.

Telegraphische Depeschen.

Gleitwitz, d. 4. Septbr. An dem Diner des volkswirtschaftlichen Kongresses im Zeichenhaus der Königshütte nahmen ca. 400 Personen Theil. Es wurden zahlreiche Toaste ausgebracht, darunter vom Ober-Bergbaupräsidenten Serlo auf die freie Volkswirtschaft, von Braun auf die Industrie, von Baader auf die slavischen Arbeiter, von Carnall auf den Chef des oberösterreichischen Hüttenwesens, Serlo, von Proffesser Böhmert auf die deutsche Arbeit, von Landrath Solger auf den volkswirtschaftlichen Kongress, und mehrerer Anderer.

Triefst, d. 4. Septbr. Der Lloyd-Dampfer „Ferdinand Max“ ist mit der ostindisch-chinesischen Ueberlandpost heute Vormittag hier eingetroffen. Die Nachrichten sind aus Calcutta vom 8. August, aus Bombay vom 1. Aug., aus Hongkong vom 24. Juli. Die Franzosen haben für die Ermordung ihrer Landsleute in Japan volle Genugthuung erhalten. Dagegen sind in Nagasaki neuerdings einheimische Christen zum Wasserlande verurtheilt worden, wogegen die fremden Konsuln, unbekannt mit welchem Erfolge, remonstrieren haben.

Bermischtes.

Graf Bismarck hat sich, ehe er nach Varzin abging, um die Anlassen des Invalidenhauses zu Berlin ein Verdienst erworben, welches ihm sicher von den Theilnehmern aufrichtiger Dank eintragen wird, als alle seine großen politischen Schöpfungen. Wie Jeder in Berlin weiß, gehört zum Invalidenhaus auch ein Park, der ursprünglich zur Erholung der Invaliden bestimmt, im Laufe der Zeit aber für die alten Leute ein Gegenstand des Verdrusses geworden war. Die Veteranen leben nämlich in ihrem Invalidenhaus keineswegs so sorglos und unabhängig als Mancher denkt; sie stehen unter strenger, militärischer Controlle, müssen Dienst thun, werden mit Arrest bestraft wie Soldaten in der Kaserne, und hatten insbesondere einen Postendienst im Park, der ihnen diese Anlage fast verleide. Man stellte diese alten Leute mit einem Krückstock in die Hauptpassage und besah ihnen, wozu darauf zu achten, daß die Rasenstücke nicht betreten, die Gebüsche nicht beschädigt und die Gitter nicht beschmutzt würden, — eine Sisyphusarbeit in jener Gegend, welche dicht am Park drei große Schulen aufweist und auch sonst an Kindern überreich gesegnet ist. Wer die Berliner Jugend kennt, weiß auch, daß sie vor Befehlen, die nicht mit Nachdruck aufrecht erhalten werden, keinen Respekt hat; die Jungen sprangen über Stöck und Stein, plünderten Bäume und Sträucher nach Herzenslust und hatten obenin einen besonderen Spaß daran, wenn der wachhabende Invalide mit seinen lahmen Beinen ihnen nachlaufen wollte und bei dem Wettlauf natürlich den Kürzeren zog. Eines Tages ging Graf Bismarck zu Fuß und in Clois durch den Park, war zufällig Zeuge einer solchen Scene und ließ sich theilnehmend mit dem Invaliden in ein Gespräch ein. Der alte Mann, durch die erfolglose Jagd erbittert, nahm kein Blatt vor den Mund, sondern schimpfte nach Möglichkeit auf solchen Dienst und der Graf gab ihm vollständig recht. „Ihr müßt einmal einen der Jungen tüchtig durchwalken, das thut am besten!“ meinte er. „Ja Profit — hab's einmal versucht und bin in Zerkens Küche gekommen! Der Junge hatte Fieber abgezessen und ich zog ihm eins über, — nachher war er der Sohn eines Offiziers und ich spazierte in Arrest, — danke für Döhl!“ „So laßt sie doch machen, was sie wollen!“ „Dann giebt's auch Arrest!“

„Nun Alter, das wird anders werden, verlaßt Euch darauf!“ tröstete ihn der Graf. „Glaub's kaum!“ seufzte der Veteran. Der Graf ging weiter und jetzt trat ein Unteroffizier an den Invaliden. „Das war der Bismarck, mit dem Ihr gesprochen habt!“ belehrte er den Posten. Dem Alten wurde gar nicht wohl zu Muth, denn er hatte auch nicht gerade in den höflichsten Worten geredet, und miswmüthig traute er sich hinter den Ohren. „D wesh — nun bekommt's der Gouverneur zu erfahren und dann giebt's ein heiliges Kreuzdonnerwetter — na, das wird gut werden!“ Aber es wurde besser, als er dachte. Schon am nächsten Tage wurde der Commandeur der Invaliden zum Könige befohlen und nach seiner Rückkehr eröffnete er den freudig erkaunten Veteranen, daß ihr Postendienst ein Ende habe und daß die Mannschaften des zweiten Garde- und des Garde-Füsilierregiments an ihre Stelle treten würden. Seitdem ist Ruhe im Park, denn vor den Militärpatrouillen haben die Jungen Respekt, die Invaliden können jetzt in Frieden sitzen und der damalige Posten ist obenauf, denn er ist's gewesen, der dem Bismarck den Standpunkt klar gemacht hat.

Vor etwa vierzehn Tagen verstarb in Berlin ein bereits bejahrter Handwerker, der in den letzten Jahren seines Lebens sehr zurückgezogen gelebt und sich kaum die notwendigste Nahrung gegönnt hatte. Er war ein Geizhals, wie er im Buche steht, und zwar hatte er seinen Reichtum so gesammelt zu verbergen gewünscht, daß seine nächsten Verwandten — es sind dies nur Geschwisterkinder — keine Ahnung davon gehabt hatten, daß ihnen in dem alten Winkel ein Mann nahe liege, der mit mehr Recht, als viele Andere, von deren Reichtum die Welt nicht genug zu erzählen weiß, auf die Bezeichnung „Goldonkel“ Anspruch machen konnte. Es kümmerte sich deshalb auch nach seinem Ableben Niemand von den natürlichen Erben um den Verstorbenen oder um die Sicherstellung des Nachlasses, so daß die Ordnung des letzteren, zumal kein Testament vorhanden war, vom Gericht vorgenommen wurde, wobei sich in der überaus ärmlich eingerichteten Wohnung des Verbliebenen an verschiedenen Orten versteckt, die Kleinigkeit von 40,000 Thalern theils in baarem Gelde, theils in kleinen Wertpapieren zusammenfand. Erst durch die nun angestellten Recher-

chen ergab sich die Zahl der erbberechtigten Personen, und selbst als diese aufgefordert wurden, sich zu melden und die Erbeslegitimation zu beschaffen, wollten Einzelne von ihnen gar nicht an den Reichtum des verstorbenen Onkels glauben und die Kosten nicht daran wagen, welche die Beschaffung der nothwendigen Papiere erfordert. Nur den Bemühungen eines hiesigen Rechtsanwalts ist es gelungen, den widerspenstigen Erben die Ueberzeugung von der Wirklichkeit des ihnen zugesprochenen Erbtheils, der für jeden etwa 8000 Thaler beträgt, zu verschaffen und die gesammten Erben dahin zu bringen, daß sie sich bei ihm zur Beschaffung des Erbeslegitimationsattestes einfinden wollen. Jetzt freilich, nachdem die 40,000 Thlr. keine Chimäre mehr sind, ist plötzlich in den Erben der Gedanke erwacht, daß das Vermögen des Verstorbenen bei weitem größer sein müsse, als man bisher ermittelt, und haben sie bereits beschlossen, die Dielen aufzureißen und jedes Stück der alten Möbel genau nach Doppelböden und ähnlichen Verstecken durchsuchen zu lassen, da der Goldonkel wohl, wie seine Collegen, die Geizhälse, es von jeher gethan, noch eine Menge Gold an schwer auffindbaren Orten deponirt haben kann. Diese Durchsuchung der Wohnung, bei der auch sicherlich die Wände einer genauen Revision nicht entgehen werden, kann natürlich erst vorgenommen werden, wenn die Erben sich legitimirt haben, da vorher das Gericht ihnen die Erbschaftsmasse und die Wohnung nicht zur Disposition stellen kann; es wird daher die Erbeslegitimation jetzt mit dem größten Eifer betrieben, so daß man bald erfahren wird, ob die Wohnung des neuen Harpago außer mit Brettern auch mit Gold, Silber und Staatsschuldcheinen gedeilt worden ist.

Vor mehreren Tagen brachten wir einige Mittheilungen über die Resultate der „Industrial Partnership“, wie sie u. A. auch in der hiesigen Messingfabrik des Herrn Borchert eingeführt ist. In Bezug darauf wird ein Schreiben von Herrn Wilhelm Borchert jun., dem Inhaber des neuen Berliner Messingwerkes, veröffentlicht, woraus wir Folgendes mittheilen:

Zur Sache selbst bemerke ich, da man wohl annehmen darf, daß mit die Verhältnisse meiner Arbeiter hinreichend bekannt sind, daß ich die momentane Capitalbeschaffung derselben nicht für gering ansehe und es mir also nicht in den Sinn kommen kann, das mir zur Zeit gesteckte Ziel jetzt schon aufzugeben. In der im Januar d. J. an meine Beamten und Arbeiter gerichteten Anrede war ja überhaupt nur von einer Beteiligung bis zur Höhe von 30,000 Thlr. die Rede, es konnte von mir also jene Capitalbeschaffung für das laufende Vertriebsjahr nicht gemeint sein. — Was nun die Bedienung anbetriht, meine Arbeiter hätten es im Allgemeinen vorgezogen, ihr oft nicht unbedeutendes Guthaben in der mir zur Verwaltung übertragenen Fabrik-Einkasse zu belassen, so ist Stattdache, da ich auf meine Capitalisten in keiner denkbaren Weise seculare und ich jedem meiner Arbeiter und Beamten in seinen Entschlüssen stets durchaus freie Hand lasse, ist es Stattdache, sage ich, daß von allen Theilhabern nur zwei derselben es für jetzt vorgezogen haben, ihr Capital gegen festen Zins dem Geschäfte zu überweisen. Auch hier wird das Resultat des noch laufenden Probejahres entscheiden. Alles zusammengekommen, darf mein Versuch keinen Augenblick als gescheitert betrachtet werden.

Aus dem Fenster eines Hauses in der Friedrichsstraße zu Berlin regnere es am Mittwoch Vormittag Banknoten, erzählt der „Publ.“, und zwar Ein- und Fünfthalerscheine. Ein dort wohnender Kaufmann, mit Geldzählen beschäftigt, war auf einem Augenblick abgerufen worden, und seine Abwesenheit hatte sein vierjähriges Söhnchen benützt, die auf dem Pulte seines Vaters liegenden Papierbaler aus dem Fenster zu werfen. Trotzdem sich verschiedene Personen mit dem Fangen der Flüchtlinge beschäftigten, wurden doch sämmtliche Scheine bis auf einen herbeigeschafft, der seinen Weg, durch den Wind getrieben, nach der Leipzigerstraße zu genommen hatte und nicht wieder gefahren wurde.

Wien, d. 2. September. Ein erster Unfall hat den vormaligen ungarischen Hofkanzler Grafen Anton Forgach in diesen Tagen betroffen. Der „Presse“ wird darüber berichtet: Graf Forgach, der sich mit seiner Familie jetzt auf seinem Gute Keffö (Blauenstein) im Neograber Comitatz aufhält, machte am 28. August als passionirter Jäger mit mehreren anderen Herren einen Jagdausflug nach Pest, zwei Stunden von Keffö gelegen, auf Wachteln. Während der Jagd, nachdem er einen Lauf des Doppelgewehrs ausgeschossen hatte, legte der Graf ab, um zu laden, vergaß aber dabei im Jagdfever den gespannten Hahn des anderen geladenen Laufes abzulassen; während er lud, schnappte der Hahn ab, der Schuß ging los und fuhr knapp am Gesicht vorbei in die Hufkrämpfe; nichtsdestoweniger verirrte sich ein Schrotkorn in die Stirn, ohne tief zu dringen. Der Graf hielt das Pulverhorn während des Abgangs des Schusses in der Hand; das Pulverhorn, in dem sich ein Pfund Pulver befand, explodirte, nahm die Fingerspitzen der rechten Hand weg und verbrannte das Gesicht, besonders unter dem Kinn, bis zur Unkenntlichkeit; doch drangen zum Glück keine festen Theile in den Körper. Die Jagdgefährten hörten wohl den Schuß, waren aber schon ziemlich entfernt; als sie zurückkamen, sahen sie den Grafen an einem Bache sitzen, wo er sich das Gesicht und Hände unter unfählichen Schmerzen wusch. Sie schickten einen Boten in das Schloß nach einem Wagen, langten jedoch, noch ehe dieser kommen konnte, dort mit dem Schwerverletzten an, den seine Gemahlin kaum erkennen konnte. Augenblicklich wurden mehrere Aerzte gerufen, die, obwohl das Gesicht schrecklich verbrannt und geschwollen ist und der Verwundete die größten Schmerzen leidet, dennoch Hoffnung hegen, sein Leben zu erhalten.

Nach kurzem Unwohlsein starb am 26. v. Mts. zu Rom der Neapolitanische General L. F. de la Grange im 70. Lebensjahre; wir Deutschen, schreibt ein Berichtsfasser der „Allg. Btg.“, kannten ihn als Hrn. Klitsche — ein Mann, der ein viel bewegtes Leben durchmachte, um am Ende das nicht beneidenswerthe Loos der Neapolitanen

schen Emigration zu theilen. Klischee war, irre ich nicht, aus dem Magdeburgischen gebürtig. Er brachte es im päpstlichen Dienste bis zum Obersten, trat dann in die Neapolitanische Armee, nach deren Auflösung er einer der entschiedensten Führer der Reaction war. Die Stalienische Regierung confiscirte sein liegendes Besitzthum und verurtheilte ihn in contumaciam.

In Rom ist eine camorristische Verschwörung entdeckt worden, an deren Spitze der Polizeicapitän Baldoni gestanden, welcher die verhafteten Epigebenen einige Stunden am Tage oder während der Nacht freiließ, und dann die gemachte Beute mit ihnen theilte. Die untern Polizeibeamten waren mit in's Complot gezogen und deckten den Dieben den Rücken, so daß diese benachrichtigt waren, wenn eine Störung ihrer Operationen eintrat. Das Complot wurde durch einen Arzt entdeckt, der einen Verbrecher, den er in Behandlung hatte, vermisste, und dem Polizeiminister davon Anzeige machte.

Der „Figaro“ schreibt: „Aus Macon laufen höchst betrübende Nachrichten über das Befinden des armen Lamartine ein, Nachrichten, welche die vielen Verehrer des Dichters vor noch etwas Schlimmern als dessen Tode zittern machen. Es scheint nämlich, daß der Geist des berühmten Mannes in dem Maße abnimmt, als sein Körper erstarkt und daß er kindisch zu werden anfängt. Besonders erschreckt die Aerzte die außerordentliche Gefräßigkeit des früher so zarten und mäßigen Dichters. Der Inhalt der Schüsseln verschwindet förmlich vor seinem Heißhunger. Auch zeigt der Geis sich immer verdrossener und unfähiger zur geistigen Arbeit. Man fürchtet ernstlich ein Verlöschen des Lichts vor dem Verlöschen des Lebens in dem rüstigen Körper.“

[Duell Eissagaray-Cassagnac.] Der Pariser „Figaro“ enthält in seinem gestrigen Blatte einen ausführlichen Bericht über den Zweikampf zwischen Eissagaray und seinem Verwandten, aus welchem wir unsere früheren Mittheilungen vervollständigen. Beide Kämpfer gingen mit ebensoviel Kaltblütigkeit als Bravour zu Werke. Cassagnac hatte Pantoffeln und ein Flanellhemd an, bediente sich auch eines Fuchshandschuhes, während Eissagaray auf lehteren verzichtete und seine Stiefeln anbehielt. Das Duell selbst, das in dem mit Mauern eingefasteten Garten einer unbewohnten Villa im Vesinet stattfand, währte nahe an 25 Minuten. Eissagaray, der schon zu Anbeginn einen kleinen Riß in der Hand erhalten hatte, wurde sichtlich müde. Auch schien es in der Absicht seines in der Führung der Waffen überlegenen Gegners zu liegen, ihn abzumatten. Zweimal entglitt das Floret der Hand Eissagaray's, zweimal wurde der Kampf unterbrochen, bei welcher Gelegenheit die Gegner Wasser tranken und sich abwuschen. Endlich erhielt Eissagaray von Cassagnac einen Stich unter der rechten Brust. Er hatte während des Duells denselben Ausfall mit großer Gewandtheit parirt, allein seine Hand war inzwischen so geschwollen, daß er kaum noch im Stande war, die Waffe zu halten. Die Zeugen sängen ihn auf und lehnten ihn, bis der Arzt herbeieilte, an die Mauer. Cassagnac trat sehr höflich heran und reichte ihm die Hand mit den Worten: „Erlauben Sie mir, Ihnen die Hand zu drücken.“ — „Nein“, antwortete Eissagaray. — „Indef“, erwiderte in infändiger Weise Cassagnac, „alles dies ist ja nur eine Frage der Bravour.“ — „Es ist eine Frage des Princips und der politischen Würde“, erwiderte Eissagaray. — „Ich bedauere es“, brach Cassagnac ab, „benn ich wäre glücklich gewesen, Ihre Hand zu berühren.“ Eissagaray wird ohnmächtig; obgleich man einen Schröpfkopf auf die Wunde setzte, kam kein Tropfen Blut heraus. Kaum wieder zu sich gekommen, verlangte Eissagaray mit Ungestüm, den Kampf fortzusetzen, denn es müsse einer der Gegner entweder todt auf dem Plage bleiben oder um Gnade bitten. Nur durch die eindringlichsten Vorstellungen seiner Freunde und das ausdrückliche Verbot des Arztes konnte er von diesem unter den vorliegenden Umständen unerfüllbaren Verlangen abgebracht werden. Nach zwei Stunden schon ließ er sich von seinen Freunden nach dem Bahnhofe führen, um nach Paris zurückzuföhren. Einer der Secundanten Cassagnac's sagte zu Eugène Lenot, dem Secundanten Eissagaray's: „Ich wünsche Ihnen Glück, wenn Sie viele Soldaten solchen Schläges in den Reihen Ihrer Partei zählen.“ Die Wunde Eissagaray's soll nicht so gefährlicher Art sein, wie man anfangs befürchtete. Schließlich meldet „Figaro“, daß Eissagaray durch die Herren Cassagnary und Wylle Parent an Paul de Cassagnac einen Brief gelangen ließ, worin er denselben zur Wiederaufnahme des Kampfes herausfordert, sobald er wieder hergestellt sei. Man hofft jedoch, die Sache beilegen zu können.

Eine Anzahl „Blaustrümpe“ versammelten sich in Chicago (Amerika) am 5. August auf einem Meeting und nach einer halbstündigen Beratung dieselben zu dem Beschlusse, daß die Männer ihre Unfähigkeit, zu herrschen und das Regiment zu führen, an den Tag gelegt hätten und daß die Zügel der Regierung den Frauen überlassen werden müßten. Eine weibliche Eigue wurde gebildet, und jedes Mitglied mußte den folgenden Eid ablegen: „Wir, das Volk und die Einwohner von Amerika sind bereit, sich zusammenzuscharen, und zu unterstützen eine neue und göttliche Regierung von Staat und Kirche — eine vereinigte theokratische und demokratische Regierung — die Männer den Staat und die Frauen die Kirche repräsentirend — die Kirche den Staat controlirend.“

London, d. 1. Sept. Der „Times“ wird aus Selbie-Lodge zu Braemar in Schottland von einem starken Schneefall berichtet, welcher am vergangenen Donnerstag daselbst stattgefunden. Auf den Spitzen der Berge und Hügel in den Hochlanden blieb der Schnee über 24 Stunden liegen.

Erndte-Ergebnisse in England.] Von einem Statistiker in London sind die Erndte-Ergebnisse Englands auf Grund der in 150 Städten Englands und Wales vorgekommenen Getreideverkäufe,

und zwar vom 31. Aug. 1867 bis Ende Juli 1868 und von drei Jahren zurück, in folgender Weise zusammengestellt:

	Weizen.	Gerste.	Hafser.
	Quarter.	Quarter.	Quarter.
1864—1865	3,277,178	1,855,468	276,563
1865—1866	2,858,312	1,694,539	257,494
1866—1867	2,562,419	1,514,835	235,169
1867—1868	2,255,003	1,177,623	305,802

Demzufolge war die Weizenerndte des Jahres 1867 um 31 pCt. kleiner als die von 1864, um 21 pCt. kleiner als die von 1865 und um 12 pCt. kleiner als die von 1866; die Gerstenerndte war um 7 pCt. geringer als die des Jahres 1864, dagegen um 2 pCt. resp. 13 pCt. ergiebiger als jene der Jahre 1865 und 1866; die Hafserndte um 10 1/2, 18 1/2 und resp. 30 pCt. größer als jene von 1864, 1865 und 1866. — In Schottland waren die Verkäufe folgende:

	Weizen.	Gerste.	Hafser.
	Quarter.	Quarter.	Quarter.
1864—1865	65,264	110,695	145,909
1865—1866	54,323	109,254	125,854
1866—1867	56,997	105,083	109,633
1867—1868	46,188	119,336	133,237

Das Ergebnis von Weizen ist sonach um 16 pCt. unter, von Gerste und Hafser um 15 resp. 10 pCt. über dem Mittel.

Im Süden Irlands ist ein sonderbarer Kampf zwischen Groß- und Kleinhandel vorgekommen. Ein Bürger von Cort, Namens Martin, hatte sich den Hof einiger Gemüschändler zugeeignet, weil er im Lande große Kartoffelvorräthe zur Verschiffung nach England angefaßt hatte. Als er sich dieser Lage auf dem Markte blieden ließ, überfielen ihn seine Widersacher. Obwohl unter denselben das zarte Geschlecht vorzugsweise vertreten war, so sah sich Martin doch genöthigt, den Schutz der Polizei anzurufen; denn eine Irlanderin in Wuth ist ein gar gefährliches Wesen. Martin war nun geschügt, nicht aber seine Kartoffeln. Die Kachgöttinnen stürzten sich auf die Erde, die auf dem benachbarten Hafendamme der Einschiffung harrten, und schleuberten deren mehrere in den Fluß. Doch faßte die Polizei drei oder vier der Rädelstörerinnen ab, die nun wegen Diebstahls vor Gericht gestellt werden sollen.

[Titellucht.] In der Nr. 244 der „A. M. G. Bg.“ befindet sich folgende Todesanzeige: „Heute Vorm. . . verchied . . . Frä. Metha C., Oberappellationsgerichtsrathstochter. München, den 28. August 1868.“

Eingegangene Neuigkeiten.

Uebersicht der neuesten Ereignisse vom Frieden zu Wien (30. October 1864) bis zur Errichtung des norddeutschen Bundes (24. Juni 1867) von Dr. theol. u. phil. Weidemann. Ergänzungsheft zu Niselnadel: Der Kaiserwürdigkeit aus der Welt und Kulturgeschichte. Gießen. Carl. Neff. (Dr. Verfasser, Schicksal-Neinungen seiner Ober-Schulrath, hat aus das gelebte geschichtliche Werk Niselnadels neu herausgegeben und bis auf die Jetztzeit fortgeführt.)

Der preussische Gesänge. Für Männerchor mit thelmischer Instrumentalbegleitung componirt von J. G. Lehmann. Op. 7. Wittenberg, K. Herres. Preis 20 Sgr.

(Diese Gesänge sind dem Prinzen Albrecht Sohn von Preußen gewidmet, welchem die Zügel des Seminars zu Eichenwerda bei dessen Rückkehr aus dem französischen Feldzuge die ersten Gesänge auf dem belmatischen Boden darbrachten. Die Componist wollte das vorsehende Dnus dem Prinzen als ein kleines Gedächtnißblatt daran übergeben.)

Die Behandlung Verunglückter bis zur Ankunft des Arztes. Im amtlichen Auftrage herausgegeben von Dr. E. H. Müller. Zweite Auflage. Berlin, D. Ehr. Fr. Enslin.

Anschr. Zur Charakteristik der Wirkksamkeit des Herrn Sturz in der deutschen Auswanderung. (Separatdruck aus der Allgem. Auswanderungs-Zeitung.) Wollschütz, priv. Hofbuchdruckerei (G. Fröbel).

Otto Janke's Volks-Kalender für das Jahr 1869. Mit 40 in den Text gedruckten Holzschnitten. Berlin, D. Janke. Preis 5 Sgr.

(Ein neuer Volkskalender, welcher sich außer durch andere löbliche Eigenschaften auch durch einen sehr billigen Preis empfiehlt.)

Verlagen

für die Sitzung der Stadtverordneten

am 7. September 1868.

Anfang 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

- 1) Jahresrechnung der Hospitalkasse pro 1866.
- 2) Forterhebung des Gebäudesteuer-Zuschlags für das Jahr 1869.
- 3) Ausführung der Wasser- und Gasleitungen im Gymnasium.
- 4) Mittheilung über die interimistische Führung der Geschäfte des Stadt-Baumeisters.
- 5) Herstellung des Schaffstalles auf dem Kammereigute Beesen.
- 6) Entscheidung für ein bei der Mobilmachung zu stellen gewesenes Reitpferd.
- 7) Bewilligung der Kosten für Herstellung eines Freyenselder Nadel-Haufes.
- 8) Festsetzung einer Terrain-Entscheidung.
- 9) Wegfall eines Besoldungsbeitrags bei der Sparkasse.

Geschlossene Sitzung.

- 1) Wahl der Schiedsmänner für den 4. und 10. Bezirk.
- 11) Wahl eines Vorsitzenden der 9. Armen-Bezirks-Commission.
- 12) Wahl eines Armen-Vorsiehers für den 7. Bezirk.

Der Vorsitz der Stadtverordneten.

Glockner.

Petroleum.

Berlin (4. Septbr.): Raffinirtes (Standard white), per Ctr. mit Fass loco 7 1/2, 4, Sept./Oct. u. Oct./Nov. 7 1/2, Nov./Dec. 7 1/2 bis. — Hamburg: Sehr fehr loco 12 1/2, 13 1/2, pr. Sept. 13 1/2, pr. Oct./Dec. 13 1/2. — Bremen: Raffinirt, Standard white, loco 6 6 1/2, pr. Oct. 6 1/2. — Amsterdam: 24 1/2. — Antwerpen: Höher. Weiße Dore, loco 48 1/2—49, pr. Sept. 49, pr. Oct. 50, pr. Oct./Dec. 50 1/2.

Zuckermarkt.

Halle, d. 5. September. (Bernhardt & Gercke.) Rohzucker. Im Laufe dieser Woche wurden aus anderer Hand ca. 3000 Ctr. ord. Refskalzucker aus vorläufiger Campagne mit 13 Pf. verkauft, fernere wurde 1. Product aus vorläufiger Campagne angeboten, doch kam es wegen zu hoher Forderung bis heute nicht zum Abschlusse.
Von Nachproducten wurden einige kleine Posten zu 10 1/2-11 Pf. verkauft. Der in dieser Woche gefallene Regen hat das Aussehen der Rüben etwas erleichtert und sollen, nach den bis heute eingegangenen Nachrichten von den seit dem 1. September mit der Campagne begonnenen Fäbriken, sich die Rüben gut verarbeiten, doch läßt sich etwas Näheres darüber erst in nächster Woche sagen.
Kaffineer Zucker wurde wieder fort gekauft und konnte die Nachfrage nicht befriedigt werden, da die Vorräthe sehr klein.
Die heutigen Notierungen sind wie zuletzt anzunehmen.
Rüben: 1. Klasse ohne Geschäft, Preise nominal.
Paris (4. September): Runkelrübenzucker pr. comst. 63. — Amsterd. 24 1/2.

Hallscher Tages-Kalender.

Sonntag den 6. September:

Predigt-Anzeigen.
In U. L. Frauen: Am 9. Diaconus Franne. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Am 2. Superintendent D. Franke.
Montag den 7. September Ab. 8 Missionsschule Conspicillorath D. Dr. Prander.
In St. Ulrich: Am 9. Diaconus Riefmann. Am 2. cand. minist. Wegel.
In St. Marien: Am 11. Diaconus Riefmann.
Hospitalkirche: Am 10. Domprediger Jahn. Am 5. Domprediger Focke.
Domstiftliche Kirche: Am 7. Frühmesse Kaplan Roderfeld. Am 9. Dechant Wille.
Am 2. Christenlehre Derselbe.
In Memmert: Am 9. Pastor Hofmann. Am 2. Kinderlehre Derselbe.
In Glaucha: Am 9. Pastor Sellen. Am 2. Kinderlehre Derselbe.
Apostolische Gemeinde: Am 10-12 eucharistische Abendmahlfeier; Am 3-4 Herbst- und Abenddacht, gr. Märkerstraße 23.
Baptisten-Gemeinde: Am 9 1/2-11, Am 3 1/2-5 Predigt von W. Geißler. Schütters Caal, kleine Steinstraße.

Handwerkerbildungsverein: Am 11-12 gr. Märkerstraße 21.
Kaufmännischer Verein: Ab. 8-10 im „Preussischen Hof“.
Concerte.
Stadtmusikchor (Jahn): Am 3 1/2 in Bad Witzthum u. Ab. 7 1/2 in Müllers Bellevue.
Militär-Musik (A. Schüller): Am 3 1/2 in Freyhofes Garten.
Leipzig. Conclatängergesellschaft Ab. 8 in Nocco's Etablissement (Sonntag und Montag).

Montag den 7. September:

Stadtverordneten-Versammlung: Am 4.
Städtisches Leihhaus: Erschließungsfunden von Am. 7 bis Am. 1.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Am. 8-1, Am. 3-4.
Sparkasse u. Sparkreis: Kassenstunden Am. 9-1 gr. Schlam 10 a.
Spar- u. Sparbank-Verein: Kassenstunden Am. 10-12 u. Am. 2-5 Rathhausgasse 18.
Consum-Verein: Kassenstunden Am. 8-12 u. Am. 2-6 gr. Märkerstraße 23.
Maaren-Verein: nur für Mitglieder, von Morg. 6 bis Ab. 9.
Vereinsversammlung: Am. 8 im Städtischen Leihhaus.
Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 1/2-10 große Märkerstraße 21.
Kaufmännischer Verein: Ab. 8-9 1/2 im „Preussischen Hof“ (Unterricht in der vorerwähnten Buchführung).
Schachclub: Ab. 7 in Schütters Restauration.
Turnverein: Ab. 8-10 Übungsstunde in der Turnhalle.
Vereinschor: Ab. 7-9 Übungsstunde im „Kronprinzen“.
Vater's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Teich rechts im Bäder: für Herren täglich Vormittags 7, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bäder von früh 5 bis Abends 8 Uhr. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.
Meier's Bade-Anstalt in Glaucha. Cool- und Mineral-, sowie alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:
Berlin 4 u. 15 M. (C), 7 u. 50 M. (P), 1 u. 30 M. (P), 5 u. 54 M. (C), 8 u. 10 M. (G).
Leipzig 6 u. 10 M. (C), 7 u. 25 M. (C), 9 u. 30 M. (P), 1 u. 20 M. (P), 4 u. 15 M. (P), 7 u. 20 M. (P), 8 u. 45 M. (S).
Magdeburg 7 u. 45 M. (S), 8 u. 50 M. (P), 1 u. 25 M. (P), 5 u. 55 M. (P), 7 u. 35 M. (C), 8 u. 40 M. (P), 8 u. 45 M. (G, übern. f. Götchen), 11 u. 20 M. (Nchts. (P)).
Göttingen (über Nordhausen) 7 u. 45 M. (P), 1 u. 50 M. (P), 7 u. 40 M. (P, bis Nordhausen).
Heringen 5 u. 20 M. (P), 9 u. 30 M. (P), 11 u. 3 M. (S), 1 u. 50 M. (P), 7 u. 45 M. (P-bis Göttha), 11 u. 8 M. (Nchts. (S)).
Personenposten. Abgang von Halle nach: Eimern 9 u. 11 M. — Köpzig 8 1/2 u. 11 M. — Querfurt (Köster) 3 u. 11 M., 1 u. 11 M. — Salzmünde 9 u. 11 M. — Wettin 3 u. 11 M.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 4. bis 5. September.
Kronprinz. Hr. Prof. Dr. v. Niemeyer, consult. Leibarzt Sr. Maj. d. Königs von Württemberg, m. Fam. a. Lötzingen. Hr. Baron v. Bach a. Carlsbad. Hr. v. Döbross m. Fam. a. Petersburg. Hr. v. Gagarin m. Fam. a. Kratau. Hr. Wittl. Geh. Rath Delbrück a. Berlin. Hr. Dent. Drner a. Chemnitz. Hr. Bromsch m. Fam. a. Mostan. Die Herrn. Kauf. Biedermann a. Freiberg, Dächner a. Dresden, Löwenig a. Breslau, Heller a. Hamburg.
Stadt Zürich. Hr. Geh. Rath v. Lezer a. Berlin. Hr. Stad. jur. v. Widuge a. Erfurt. Hr. Joh. Dietrich a. Kofla. Die Herrn. Kauf. Anton a. Stützgar, Landen a. Herlshol, Schneider a. Leipzig, Hauche a. Berlin, Kregelob a. Rainsdorf, Kühnelt a. Chemnitz, Jäger a. Altenburg, März a. Hildburghausen.
Goldner Ring. Hr. Direct. Köfde m. Sohn a. Breslau. Hr. Fabrik. Stierr a. Magdeburg. Hr. Regmach. Langlob a. Schlut. Hr. Pastor Ritter m. Fam. u. Fräul. Conze a. Hamburg. Die Herrn. Kauf. Roderich a. Porta, Wis, Kappel u. Stolle a. Berlin, Franke a. Breslau.
Goldner Löwe. Hr. Fabrik. Stengel a. Berlin. Hr. Lehrer Schmidt a. Josen. Hr. Realchül. Franz a. Plauen i/S. Hr. Privat. Wipz a. Lüneburg, Vogel a. Brandenburg, Schwarz a. Mainz, Lutke a. Berlin, Günther a. Gütersloh, Pappenheim a. Hirschfeld, Roth a. Leipzig.
Stadt Hamburg. Hr. Damm. Schulz a. Pyrenode. Hr. Deton. Schulz a. Göttingen. Hr. Pfarrer Schucht a. Werhigerode. Hr. Landwirth Franke a. Berlin. Hr. Dr. jur. Hettler a. Breslau. Die Herrn. Kauf. Feien m. Sem. a. Kiel, Lange u. Dreische a. Leipzig, Alberlein a. Magdeburg, Schröder a. Altenkirchen, Klattow u. Warichauer a. Berlin, Lehmann a. Mainz, Weigand a. Frankfurt a/M., Techt a. Paris.
Meute's Hotel. Hr. Landwirth Beer a. Leipzig. Hr. Beamt. Amerlan a. Schwab. Hr. Direct. Springler a. Prag. Hr. Dr. Capun a. Magdeburg. Frau Schlotzinger a. Sondershausen. Hr. Rent. Nelson a. London. Die Herrn. Kauf. Heuberg a. Gelsen, Koch u. Richter a. Frankfurt a/M., Müller a. Dresden, Heidenreich a. Mühlhausen.
Goldne Rose. Frau Dr. Lange m. Sohn a. Reiz. Hr. Handelsm. Steinmes a. Straßberg. Hr. Kaufm. Kreydt a. Hamburg. Hr. Fabrik. Ungar a. Rößlau.
Russischer Hof. Hr. Gasthofbes. Liebert m. Frau a. Wettin. Hr. Monteur Grungh m. Schmeff. a. Landsberg a/W. Hr. Major a. D. v. Hinge a. Wiesbaden. Hr. Rittmstr. a. D. v. Kroßig a. Wendenstein. Die Herrn. Kauf. Richards a. Paris, Jaretsky a. Posen, Spindler a. Braunschw., Klein a. Mühlhausen, Weg u. Frau a. Nordhausen.
Schmidt's Hotel. Hr. Rent. Naumann m. Tochter a. Leipzig. Die Herrn. Kauf. Peterfilze a. Stadt Jim, Baumann a. Berlin, Hesse a. Erfurt.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Mhens.

5. September 1868.
Berliner Fonds-Börse.
Tendenz: fest.
Inländische Fonds: 5% Pr. Staats-Anleihe 103 1/2. 4 1/2% do. 95 1/2. 3 1/2% Staats-Schuldcheine 83 1/2.
Ausländische Fonds: Oester. 60er Loose 74 1/2. Italienische Anleihe 52 1/2. Amerik. Anleihe 76 1/2.
Eisenbahn-Stamm-Actien: Altona-Kiel 114 1/2. Bergisch-Märkische 133 1/2. Berlin-Anhalt 196. Berlin-Görlitz 73. Berlin-Potsdam 189 1/2. Berlin-Stettin 132. Bresl. Schwebnitz 117 1/2. Ebn-Minden 126 1/2. Estel-Derberg 116. Mecklenburger 77 1/2. Magdeburg-Halberstadt 161. Magdeburg-Leipzig 219. Mainz-Ludwigshafen 135. Nord-Boien 6 1/2. Oberschlesische 180 1/2. Oester. Frankf. 149 1/2. Oester. Lombarden 110 1/2. Rechte Oberufer 81 1/2. Rheinische 117 1/2. Thüringer 139 1/2.
Banken: 4 1/2% Hypotheken-Certificate 100. Preuß. Hyp.-Actien 107 1/2. Oester. Noten 89 1/2.
Wesels-Course: Hamburg kurz 150 1/2. Hamburg lang 150 1/2. Amsterd. kurz 143 1/2. Amsterd. lang 142 1/2. London 3 Mt. 24 1/2. Wien kurz 89 1/2. Bremen kurz 111 1/2. Paris 81 1/2.
Berliner Getreide-Börse.
 Roggen. Tendenz: — loco 56. September 55 1/2. October/November 55. Fröhjahr 52 1/2.
Weizen. Tendenz: — loco 20 1/2. September/October 18 1/2. Fröhjahr 18 1/2.
Kümdigung — Quart.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der beim städtischen Leih-
amte hieselbst in den Monaten **Juli, August und September 1867** verpfändeten resp. erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern **73941 bis 86860 und 118638 bis 118432** tragen — **Pfandscheine mit grünen Druck** — findet im Auktions-Local des Leihamtes am **Dienstag den 13. October c. und folgende Tage von Vormittags 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr** statt.
Erneuerungen und Einlösungen werden **unbedingt nur bis Sonnabend den 3. Octbr. c.** angenommen.
Halle, den 12. Aug. 1868.
Das Leihamt der Stadt Halle.
Ich bin wieder in Halle anwesend.
Prof. Dr. Schwartz.

Rossmarkt-Anzeige.

Es wird hiermit zur Kenntniss gebracht, daß **Montag den 14. September** cr. hieselbst Ros- und Viehmarkt stattfindet.
Halle, den 4. Septbr. 1868.
Modler.

Auction

Auf dem **Lieberkühn'schen** Gehöfte zu **Ballhausen** bei Sangerhausen sollen **d. 10. September a. c. Morgens 8 Uhr**
Betten, Leinwand, Möbel, ein Partie **Sirchgewebe**, ein vierstücker **Kutschwagen** und verschiedene Haus- und Wirtschaft's-Geräthe gegen baare Zahlung meistbietend verkauft werden.
Die Grasnutzung und Hutung auf meiner Wiese in **Planenauer Aue** wird verkauft.
C. Schönbrodt.

Verkauf eines Materialgeschäfts.

In einer Mittelstadt Anhalts, in der besten Lage der Stadt, an der Hauptstraße gelegen, soll ein Materialgeschäft, mit Destillation und Branntweinhandel verbunden, welches sich seit langen Jahren einer sehr guten Nahrung erfreut, mit herrschaftlich eingerichteten Wohn- u. Wirtschaft'sgebäuden, schönem Garten, 8 Morgen Acker und Wiese, wegen einem Todesfall schnelligst unter sehr annehmbaren Bedingungen verkauft werden durch den Agent **Ferdinand Ginsche** in Radegast in Anhalt.

Gutsverkauf.

Krankheits halber bin ich genöthigt, mein im Dorfe **Kriepheina** bei Eisenburg, 210 Morgen Areal haltendes Gut, mit sämmtlichem Inventar und Erndte zu verkaufen.
Selbstkäufer können mit mir in Unterhandlung treten.
Heinrich Naumann in Kriepheina.

? !!! SÄCKE !!! ?

Von einer grossen Fabrik Schottlands sind mir 300 Dtzd. Säcke in festem englischen Leinen zum schleunigen Verkauf für den spottbilligen Preis pr. Dtzd. 3 1/2 - 4 \mathcal{R} ., Drellsäcke 4 1/4 \mathcal{R} ., übergeben. Consumenten finden hier Gelegenheit, ihren Bedarf sehr vortheilhaft zu beziehen. Wiederverkäufer erhalten noch besondere Rabatt. — Proben kann ich nur im Dtzd. gegen Kassa abgeben.

Alle übrigen Sorten Mehl- und Getreidesäcke in grosser Auswahl zu äusserst herabgesetzten Preisen.

? !!! PLANEN !!! ?

in jeder beliebigen Grösse und Sorte.

? !!! SEGELTOCH !!! ?

in allen No., Schottländer Hanfseinen, etwas ausgezeichnetes zu Bettüchern u. dgl., à Elle 6 \mathcal{R} ., unverwüthlich fest, sowie alle übrigen Artikel sehr billig bei

!!! Pfaffenberg !!!

in Halle a/S.
Klausthorstrasse 5.

Halle'sche

Hühneraugen-Pflasterchen, rühmlich bekannt u. approbirt, à St. 1 \mathcal{R} ., à Dg. 10 \mathcal{R} ., empf. **Helmbold & Co.**

Böhm. Braunkohlen, Coaks, Steinkohlen, Holzkohlen u. Brennholz, in beliebigen Quantitäten, ab Lager oder frei ins Haus, Brennholz auf Wunsch auch gehackt, billigst bei Halle a/S. **Heinr. Ad. Pursche**, Merseburger Chaussee 13.

Schutz gegen Ruhr und Cholera.

Bei anhaltend heisser oder schnell wechselnder Witterung, wie wir sie im gegenwärtigen Sommer wieder haben, herrscht überall Beforgnis vor dem epidemischen Auftreten von Ruhr, Cholera etc. Die verkehrtesten Mittel werden angewendet, um Sicherung zu finden, das einzig richtige aber die Sorge für eine regelmässige, tüchtige Verdauung und infolge derselben für eine gesunde Mischung des Blutes, für die rechtzeitige Ausschlebung aller krankhaften und giftigen Stoffe aus dem Blute, wird meist vernachlässigt. Eine gelinde abführende Diät ist das beste und sicherste Schutzmittel gegen alle jene Krankheiten. Und solche Diät, bei der rechtzeitig und auf natürlichem Wege alle ungebörigen Stoffe aus dem Körper entfernt, gleichzeitig aber magenstärkende Substanzen in genügendem Masse eingeführt werden, ist am angenehmsten, sichersten und leichtesten vermittelt des **A. F. Daubig'schen Magenbitter** fabricirt vom Apotheker **A. F. Daubig** in Berlin, Charlottenstrasse 19, zu beobachten. Ein oder ein Paar Gläschen dieses vielbewährten Liqueurs, bei beginnendem Unwohlsein oder nach schwer verdaulichen Speisen genossen, erzeugen schnell eine erneute oder vermehrte Thätigkeit der gestörten Unterleibsorgane und eine beschleunigte Ausscheidung aller derjenigen Stoffe, welche andernfalls eine krankhafte Blutmischung bewirken hätten. Es ist somit klar, daß der durch den Genuß des **Daubig'schen Magenbitter** etwa vermehrte Stuhlgang ganz und gar keine Verwandtschaft mit den Erscheinungen der Ruhr oder Cholera hat, sondern daß im Gegentheil gerade die Wirkung jenes Liqueurs den sichersten Schutz gegen diese verheerenden Krankheiten gewährt.



Prüfet Alles und wählet das Beste.

Auf der jüngsten Pariser Welt-Ausstellung wurde den **Stollwerck'schen Brust-Bonbons** für ihre vorzüglichen Eigenschaften die alleinige Preis-Medaille zuerkannt und dadurch wiederholt die noch von keinem ähnlichen Fabrikate erreichte Vollkommenheit glänzend constatirt.



Depôts befinden sich in allen Städten des Continents à 4 \mathcal{R} . per Packet stets vorrätig in
Halle bei C. F. Bäntsch am Markt; in **Altleben** bei Apotheker **Kolbe**; in **Artern** bei **C. E. Scharf**; in **Balleustedt** bei Hofapotheker **W. Groner** und **C. Holzbrandt**; in **Bibra** bei **F. C. Hoemer**; in **Callea** bei **H. Esperkädzt**; in **Cönnern** bei **Wm. Eckhorn & Co.**; in **Delitzsch** bei **Ludw. Baldauf** und **Theod. Ihde**; in **Dessau** in sämmtlichen Apotheken; in **Düben** bei **Edm. Schoebe**; in **Eilenburg** bei **C. Ebersbach**; in **Eisleben** bei **L. Rothmann** und **L. Weber**; in **Ermsleben** bei **W. Gerloff** und **A. Schlemmer**; in **Freyburg** in der Apotheke; in **Gröbzig** bei **F. A. Buttenberg**; in **Gräfenhainichen** bei **H. F. Streubel**; in **Gröbzig** bei **C. Gottschalk**; in **Herzberg a/E.** bei **Ed. Naack**; in **Meldungen** bei **C. H. Lunde**; in **Hettstedt** bei **F. W. Schroeter**; in **Hohehamm** bei **Aug. Lehmann**; in **Löb- jün** bei **L. Verkhold**; in **Löberitz** bei **Franz Ohme**; in **Mansfeld** bei **F. H. Hohen- stein**; in **Merseburg** bei **F. A. Voigt**; in **Naumburg** bei **L. Lehmann**; in **Quel- lendorf** bei **Apoth. A. Neck**; in **Querfurt** bei **Osc. Zoepelman**; in **Raguhn** bei **G. Zeit**; in **Sangerhausen** bei **F. H. Grothe**; in **Saundersleben** bei **Fr. Sander**; in **Schmiedeberg** bei **Apoth. Schroeder**; in **Teuchern** bei **Graff Winkler jr.**; in **Teutschenthal** bei **Carl Rolle**; in **Weissenfels** bei **C. F. Zimmermann** und **Apoth. Arth. Lindner**; in **Wettla** bei **L. Wichmann**; in **Zeitz** bei **W. Claus**; in **Zörbig** bei **C. F. Straube**.

Reis,

sehr schöne vorzügliche Waare, und dabei billig — à \mathcal{H} 2 \mathcal{R} . — empfiehlt

C. F. Baentsch, Markt 6.

Stearinlichte

erste Qualität, sehr empfehlenswerth, 4, 5 und 6 Stück aufs Pack, in vollwichtiger und hier eingeführter Packung bei

C. F. Baentsch, Markt 6.

Orientalischer Caffee-Schrot.

Billigster und besserer Ersatz für indischen Caffee, à 1 \mathcal{R} . u. 1 1/4 \mathcal{R} . pr. Pack bei

C. F. Baentsch, Markt 6.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen sind zu haben in Halle bei **A. Hentze**, Schmeerstrasse 36, **Düben**: **E. Schulze**, **Wittenberg**: **R. Glück**, **Eisleben**: **A. Kühne**.

Das Abfuhr-Institut Ceres,

Deligher Straße 6a, liefert guten Dünger bis 1 Stunde weit; die Fuhr enth. 40 Kub.-Fuß für 1 1/2 \mathcal{R} .; das Faß Cloake enth. 1500 Duart für 2 \mathcal{R} .; größere Posten vom Lager nach Uebereinkunft.

Kräftige manliche Landmädchen, mehrere Jahre für Küche und Hausarbeit gedient, suchen Stellen durch **Frau Dinneweiss**.

Ein alter Herr ohne Familie sucht ein freundliches Quartier von einer größeren oder zwei kleinen Stuben mit Küche, Kellerraum und dem nöthigen Zubehör auf dem Neumarkt oder in einer Querstrasse Mitte der Stadt. Adressen sub Al. abzugeben bei **Ed. Stürath** in der Exped. d. Ztg.

Für ein ausländiges Mädchen von ausserhalb, welches Pus gelernt und gern arbeiten will, wird sogleich oder 1. Oct. eine Stelle als Verkäuferin oder ein anderes anfängliches Unterkommen (als Jungfer oder dergl.) gesucht. Alles Nähere in der Couriers-Druckerei, große Märkerstrasse Nr. 11 in Halle a/S.

Aufforderung.

Der Handlungs-Reisende Herr **Gustav John** aus Cöwig, zur Zeit für eine Lackfabrik in Halle a/S. reisend, wird hierdurch zulezt aufgefordert, seinen im Juni schon fälligen Verpflichtungen gegen mich binnen 8 Tagen nachzukommen, widrigenfalls ich sofort recht klagar werden werde. **Barcl a/Jade**, **Albert Basse**, Apotheker.

Vermietung.

Eine herrschaftliche Bel-Etage von 9 Stuben nebst Diner-Salon vermietet Landwehrstrasse 15.

Gebauer-Schweffelsche Buchdruckerei in Halle.

1 tüchtige Landwirthschafterin erhält 1. Oct. bei hohem Gehalt gute Stelle durch **Frau Hartmann**, gr. Schlamm 10.

Ein unverheiratheter Hofmeister, gut empfohlen, kann sofort oder per 1. October Stellung erhalten. Näheres bei **Herm. Potzelt**.

Ich beabsichtige einen Theil meines durch massive Mauer eingefriedigten Platzes (44 \mathcal{R} . groß), sowie ein Niederlags-Gebäude zu verkaufen und ersuche Selbstkäufer mit mir in Unterhandlung zu treten.

Unfergasse 3, 1 Treppe.

Mein in der Stadt Cottbus sehr frequent belegenes kaufmännisches Haus mit 2 Etagen, bedeutenden Remisen u. Kellern, großen Hofräumen und Garten, welches sich bei der vorzüglichen Lage auch zu jedem andern Geschäfte eignet, bin ich willens preiswürdig bei 3000 Thlr. anz. sofort zu verkaufen.

G. Willam.

Bergschenke bei Cröllwitz.

Sonntag den 6. September Tanz. **K. Banke**.

Gasthof Cröllwitz.

Sonntag Tanzmusik, wozu ergebenst einladet **F. Sturm**.

Zwei Thaler Belohnung

Demjenigen, der einen seit 8 Tagen entlaufenen schwarzen Pinscher mit gelblichen Füßen, 3/4 Jahr alt, alte Pflomenide 22 abgibt.

Dank.

Den Bewohnern von Schraplau für Ihr herzliches entgegenkommen und freundliche Aufnahme innigsten Dank.

Die Central-Liebertafel v. Halle.

Für die freundliche Aufnahme und Bewirtung beim Gesangs-feste am 30. August c. sagen wir den geehrten Bewohnern von Schraplau unsern besten Dank.

Der Gesang-Verein zu Bennstedt.

In F.

Wenn selbst der Schwestern, vollere Wangen und Busen, Golden blondes Haar, die Natur in Fülle verlieh.

So siehest Du doch aber an Schönheit und Anmuth unübertroffen, Schlant wie ein Reh, des Waldes Gazell' ist Dein Wuchs.

Sanft strahlet Dein Auge, wie Stern in dunkeln Nächten,

Wahres Madonnen-Gesicht, Mädchen Du bist doch schön. **x x**

Es rührt von lange her.

ER sagt: Ihr geht den Weg des Rechts, und doch konnte ER den rechten Weg von Kollsdorf nach Hohnstedt nicht finden.

Was purzeln soll, det purzelt doch.

Hallische Zeitung

im G. Schwetsche'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetsche'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 15 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehnpaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 209.

Halle, Sonntag den 6. September
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Halle, d. 5. September.

Die Bewegung der Gemüther, welche durch die bekannnten hierarchischen Vorgänge in Berlin veranlaßt und in immer weitere Kreise fortgeleitet wurde, hat einen neuen öffentlichen Ausdruck in einer Adresse an die Prediger Dr. Sydow und Vicentiat Lisco gefunden. 900 Mitglieder der Gemeinde, an welcher diese beiden Geistlichen seit lange in Segen wirken, haben die Adresse unterzeichnet, die am Mittwoch von 5 Vorlesern überreicht wurde und wie folgt lautet:

„Eintretend für die freie religiöse Entwicklung unserer evangelischen Kirche im ächten Geiste des Protestantismus und der fortschreitenden Bildung, haben Sie, hochwürdigste Herren, Angriffe und Verdächtigungen erfahren, welche Sie mutig abzuwehren wüßten. Wir, die unterzeichneten Mitglieder Ihrer Gemeinde, die wir vollkommen Ihre religiöse Gesinnung theilen und Ihre lautere christliche Lehre, Ihr sittliches Leben und Wirken, als ein leuchtendes Beispiel seit langen Jahren vor Augen haben, fühlen uns gedrungen, Ihnen unsere freudige Zustimmung und dankbare Anerkennung für Ihre müthige Abwehr auszubringen und den Wunsch auszudrücken, daß, kraft durch die Kraft Ihrer Verzeigung und getragen durch die Anhänglichkeit der hinter Ihnen stehenden Gemeinde, Sie auch ferner mutig auszuhalten wollen in dem harten Kampfe für die religiöse Wahrheit und Freiheit zum Heile der evangelischen Kirche, als deren treue Diener und wahre Herden wir Sie verehren.“

Nach Verlesung der Adresse ergriff Prediger Sydow das Wort, gab den Empfindungen der Freude und des Dankes Ausdruck und fuhr dann fort:

„Die Reformation sei mitten in ihrer geschichtlichen Entwicklung stehen gelassen; eine wahre Volkskirche sei erst noch zu erwarten. Eine Kirche, in der die Gemeinde zum vollen Bewußtsein ihres Rechtes und ihrer Pflichten erwacht, sich zum Besitz der ganzen evangelischen Selbstständigkeit und Freiheit durchzusetzen, eine Kirche, die aus ihrem gesammten Leben jede Verwurzelung durch weltliches Wesen ausscheidet, die sich nicht durch irgend welche Hierarchie einen Glaubenssatz andrängen lasse, sondern durch die Liebe und Kraft der persönlichen Ueberzeugung ihrer Glieder dem Besitz der göttlichen Wahrheit seine volle Weisheit gebe. Noch seien wir trotz der Arbeiten und Kämpfe für Reinigung und Einigung der Kirche, trotz eines Wortes, wie es König Wilhelm bereit ist bei Uebernahme der Regenschafft getrocknet, weit von einer solchen Kirche entfernt. Das nach Alleinhererschaft einigende orthodoxe Kirchenthum verkenne die Mission des Protestantismus für die Kirche des Evangeliums, die Mission Deutschlands für die religiöse, geistige und sittliche Bildung der Menschheit. — Das vorgenannte Wort betrachte er als ein Unterpfand dafür, daß die Gemeindeglieder zum Bewußtsein ihres eigenen Lebens zu erwachen im Begriffe seien, daß sie sich anschicken, die ihnen im Leben der Kirche gebührenden Stellen einzunehmen. In diesem Sinne begrüßte er dasselbe, wie es aus der eigenen Gemeinde hervorgegangen, mit herzlicher Freude. Er begleite es mit dem Wunsch und der Bitte, daß alle, die es zu dem ibrigen gemacht, in etwaigen Kämpfen treu zu dem Banner evangelischer Wahrheit und Freiheit stehen möchten.“

Prediger Lisco nahm sodann das Wort und sprach:

„Das Wort der Gemeinde finde in dem öffentlichen Urtheil weiter Kreise Anerkennung, denn mit Ausnahme weniger Blätter, die nach der einen oder der andern Seite hin extreme Standpunkte vertreten, sei bei der Beurtheilung des neuesten Auftritts der Orthodorie in der Presse des evangelischen Deutschlands, wie bei mündlichen Verhandlungen eine seltene Einmüthigkeit zu Tage getreten. Man habe in diesem Auftreten eine Bedrohung der Wissenschaft gefunden, deren Leben gefährdet sei, wenn die Ergebnisse ihrer Forschungen an den Erkenntnissen der biblischen Schriftsteller gemessen werden müßten; eine Bedrohung der Schule, die nur dann eine in sich harmonische und das Christenthum nicht gefährdende Bildung geben könne, wenn man aus der Schrift nur allein die zum Heile der Seele führende Wahrheit schöpfen wolle, — eine Bedrohung unserer tiefsten religiösen, sittlichen Lebensprinzipien, da uns das Evangelium gelehrt habe, daß Frömmigkeit und Sittlichkeit nicht von der Zustimmung zu überlieferten Lehrformeln abhängig seien, sondern von der Kraft der Gottes- und Menschenliebe. Ja auch das große Gemeinleben unseres Volkes habe man durch das Vorgehen der Orthodorie gefährdet erklärt: das kirchliche, weil ein etwaiger Erfolg der orthodoxen Vorehrungen die Union, die größte kirchliche That der Boden-gelassen, zerstören und die Landeskirche zerbrechen müßte; das politische, weil die kaum gelegten Grundlagen des neuen deutschen Staates durch kirchliche Kämpfe gefährdet nicht besetzt werden. Die Bedeutung eines solchen Urtheils zu ermessen, sei wohl Nicht eines jeden evangelischen Christen; den beiden Geistlichen gleiche eben das zu so großer Freude, daß sie auch in dieser Beziehung das eigene Urtheil mit dem ihrer Gemeinde in Uebereinstimmung glauben dürfen. Die Gemeinde selbst sei durch die veranlaßte Stimmung eines nicht geringen Theils der evangelischen

Bevölkerung Deutschlands getragen: eine Gewißheit, die im Hinblick auf die Zukunft in allen Freunden evangelischer Freiheit Muth und Hoffnung kräftigen möge.“

Berlin, d. 4. Septbr. Se. Majestät der König haben geruht: Den Kreisgerichts-Director Frescher in Liebenwerda in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht in Zeitz zu versetzen, sowie den Kreisrichter Kiemann zu Suhl, in Folge der von der Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Wahl, als Bürgermeister der Stadt Nordhausen für die gezielte zwölfsährige Amtsdauer zu bestätigen.

Se. Majestät der König wird nach den desfalls getroffenen Dispositionen sich am Montag, den 7. d. Mts., Nachmittags, mittelst Express nach Dresden begeben, daselbst bis zum Mittwoch, den Nachmittage desselben Tages



schreibens Sr. Majestät des k. Königs, unter dem 12. August 1867, die neuen Domes zu Berlin in Folge dessen sind, wie der Projekt, darunter mehrere Konkurrenz-Arbeiten sind aus Berlin eingegangen; doch haben Konkurrenz beteiligt. Unter derber gestellt. Dreizehn Entwürfe vorgelegt. Die sämtlichen akademischen Ausstellung öffent-

des Grafen Bismarck laudatione des Staats-Anzeiger hier verbreitertes Gerücht, in ein englisches Seebad zu

ang des Bundesrathes für seine Beratungen bestimmert.

Blattes, daß die Regierung einen Abstand genommen und auf bezüglichen Vorlagen in, trifft nach der „Köln. Zig.“ in Widerspruch. Man verarbeiteten für die organisatorischen Gegenstände, welche gelangt und für die Beratungen des Staats-Ministeriums reis geworden sind. Eben so wäre es voreilig, aus einer Andeutung der „Zeidler'schen Correspondenz“ und wiederholten Betrachtungen der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ über die Besteuerung der Börsengeschäfte auf feststehende Absichten der Staats-Regierung schließen zu wollen. Als thatsächlich darf gelten, daß der Plan einer solchen Steuer im Staats-Ministerium angeregt und zum Gegenstande vorbereitender Erwägungen gemacht worden ist. Bis jetzt aber hat das Project noch nicht einmal das erste Stadium der Annahme und Bestätigung von Seiten des Finanz-Ministeriums durchschritten; von einem Beschlusse des Staats-Ministeriums und der allerhöchsten Entscheidung über eine solche Vorlage kann also vollends nicht die Rede sein.

Was die übrigen Organisationsvorlagen im Zusammenhange mit den Fragen der deutschen Politik betrifft, so hat es den Anschein, als ob Graf Eulenburg, mit Rücksicht auf die Stellung der verschiedenen Parteien und auf den dominirenden Einfluss des Grafen Bismarck, die persönliche Initiative auf diesem weitverzweigten Gebiete als unzureichend betrachtet. Wenigstens findet der Vorschlag eines „preussischen